

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2015 (Anhang zum Modulhandbuch)

Fassung vom 10.02.2015

Bitte beachten Sie ergänzend die Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen im digicampus.

2. Semester: S. 2

4. und 6. Semester: S. 56

8. Semester: S. 126

Zweites Semester (PO 2012)

Modultitel	PWBM 2: Grundlagen der Politikwissenschaft II
Modulgruppe	A: Basismodule
Fachgebiet	Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christoph Weller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen;• Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;• Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“.• Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen am Beispiel der Demokratie.
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“;• Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;• Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen;• Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	2. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 h
Anzahl der LP	8 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Grundkursen abgehalten.

Modulgesamtprüfung (mögliche Formen)		Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.	
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Roos)	2	4
2.	GK: Politikwissenschaft II A: Vertiefung in vergleichender Politikwissenschaft (Greguric)	2	4
3.	GK: Politikwissenschaft II B: Vertiefung in Politische Theorie und Ideengeschichte (Höntzsch)	2	4
4.	GK: Politikwissenschaft II C: Vertiefung Internationale Beziehungen (Roos)	2	4
5.	GK: Politikwissenschaft II D: Vertiefung Internationale Beziehungen (Rungius)	2	4
6.	GK: Politikwissenschaft II E: Vertiefung Internationale Beziehungen: Der „Sicherheitsbegriff“ (Pflanz)	2	4
Summe:		4	8

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Einführung in die Internationalen Beziehungen
Zuordnung Modul	PWBM2; BM3	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Problemstellungen, Ansätze und Theorien der Internationalen Beziehungen</p> <p>Neben den Inhalten der Vorlesung ist die Lektüre eines IB-Einführungsbuches obligatorisch. Ein Element der Modulgesamtprüfung (s.u.) basiert auf dieser Lektüre. Empfohlen werden die Einführungen von Devetak/Burke/George (An Introduction to International Relations), Krell (Weltbilder und Weltordnung) und Schimmelfennig (Internationale Politik).</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie besitzen Kenntnisse der Fragestellungen und Begriffe der Internationalen Beziehungen; • sie verstehen die Grundlinien der wissenschaftlichen Debatten der Internationalen Beziehungen; • sie kennen die wichtigsten Strukturen der internationalen Politik und des modernen Staatensystems; • sie sind in der Lage, Theorieansätze auf Prozesse der internationalen Politik anzuwenden; • sie können die Erkenntnismöglichkeiten und Begrenzungen verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven reflektieren. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	<p>Im Modul PWBM2 wird das Erreichen der Lernziele im Rahmen einer Portfolio-Prüfung überprüft, die aus zwei Elementen, Portfolio Teil 1 (Hausarbeit: Rezension eines IB-Lehrbuchs) und Portfolio Teil 2 (Hausarbeit: Analyse eines Medienartikels), besteht.</p> <p>Im Modul BM3: Klausur (60 Min.)</p>	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	n.n.	Mittwoch, 11.45 -13.15
Anzahl der LP	4 (Modul 8)	

Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos, begleitende Tutorien
Empfohlene Literatur	<p>Devetak, Richard/ Burke, Anthony / George, Jim (2012): An Introduction to International Relations, Melbourne.</p> <p>Heywood, Andrew (2011): Global Politics, Basingstoke.</p> <p>Krell, Gert (2009): Weltbilder und Weltordnung, Baden-Baden.</p> <p>Lizée, Pierre P. (2011): A Whole New World. Reinventing International Studies for the Post-Western World, Basingstoke.</p> <p>Schimmelfennig, Frank (2010): Internationale Politik, München.</p> <p>Tickner, Arlene B. / Blaney, David L. (2012): Thinking International Relations Differently, London.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Grundkurs: Politikwissenschaft II A – Vertiefung in vergleichender Politikwissenschaft
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Das Seminar behandelt zentrale Texte der vergleichenden Politikwissenschaft unter besonderer Beachtung ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und ihrer Bedeutung für die Politikwissenschaft als Ganzes.	
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen mit einem vertiefenden Schwerpunkt in dem Teilbereich der vergleichenden Politikwissenschaft.	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio Teil 2 (Hausarbeit)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	Ivan Gregurić, M.A.	
Empfohlene Literatur	Wird in der einführenden Sitzung bekannt gegeben.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Grundkurs Politikwissenschaft II B - Vertiefung in Politische Theorie und Ideengeschichte
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar behandelt zentrale Texte der Politische Theorie und Ideengeschichte unter besonderer Beachtung ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und ihrer Bedeutung für die Politikwissenschaft als Ganzes.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio Teil 2 (Hausarbeit)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	s. Digicampus	Di. 11:45-13:15
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	Dr. Frauke Höntzsch	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • □ Llanque, Marcus: Politische Ideengeschichte. Ein Gewebe politischer Diskurse, München/ Wien 2008. • □ Ottmann, Henning: Geschichte des Politischen Denkens, 4 Bde, Stuttgart/Weimar 2001ff. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Grundkurs Politikwissenschaft II C - Vertiefung Internationale Beziehungen
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet gemeinsam mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM2.	
LV Inhalt	<p>Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und Nicht-Regierungsorganisationen in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für deren Souveränität und Autorität? Wie lassen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Migration, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theorien zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annahmen verworfen bzw. modifiziert und durch neue überarbeitete Modelle ersetzt werden, doch trotzdem lassen sich einige „Klassiker“ (jüngeren wie älteren Datums) identifizieren, deren theoretische Überlegungen das Denken in unserer Disziplin zunächst gründlich irritiert und später maßgeblich angeleitet haben. Wir diskutieren die grundlegenden Modelle ausgewählter „Klassiker“ und wenden diese dann mit Blick auf konkrete Krisenereignisse (Iranisches Nuklearprogramm; Klimadiskurs; R2P-Interventionen; deutsche Außenpolitik in der EU-Führungskrise etc.) des aktuellen Weltgeschehens an.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	

Arbeitsaufwand (h)	120
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio Im Modul PWBM2 wird das Erreichen der Lernziele im Rahmen einer Portfolio-Prüfung überprüft, die aus zwei Elementen, Portfolio Teil 1 (Hausarbeit: Rezension eines IB-Lehrbuchs) und Portfolio Teil 2 (Hausarbeit: Analyse eines Medienartikels), besteht.
Anmeldeformalitäten	Digicampus
Raum/Uhrzeit	n.n. Mo., 15.45 – 17.15 Uhr
Anzahl der LP	4, (Modul 8)
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos
Empfohlene Literatur	Wird im Digicampus zur Verfügung gestellt

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Grundkurs Politikwissenschaft II D - Vertiefung Internationale Beziehungen
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Im Seminar vertiefen und diskutieren wir das Verständnis von zentralen Theoriebeständen in den Internationalen Beziehungen. Dabei sollen unter anderem gemeinsame Argumentationsfiguren und Unterschiede der Theorien erarbeitet werden. Gleichzeitig gehen wir gezielt der Frage nach, welchen Stellenwert Theorien in den Internationalen Beziehungen einnehmen können. Was ist überhaupt eine Theorie? Was macht sie aus? Was ist keine Theorie? Damit ist auch die Frage verbunden: Wie helfen IB-Theorien beim Verständnis und im Umgang mit aktuellen internationalen Problemlagen weiter? Diese und andere Fragen werden entlang der Seminarliteratur erarbeitet und anhand von einigen Anwendungsbeispielen reflektiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das Ziel des Seminars ist einerseits die vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Theoriebeständen in den Internationalen Beziehungen. Die Studierenden sollen sich in die Lage versetzen, theoretische Kernelemente und Argumentationsfiguren zu identifizieren und auf aktuelle Fallbeschreibungen internationaler Konflikte, Entwicklungen usw. anzuwenden. In diesem Zusammenhang soll andererseits auch auf einer abstrakteren Ebene ein Verständnis für den Stellenwert von Theorien und Begriffen in den Internationalen Beziehungen entwickelt werden.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio Teil 2 (Hausarbeit)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit		Dienstag, 10:00-11:30
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	Charlotte Rungius, M.A.	
Empfohlene Literatur	s. Seminarplan	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Grundkurs Politikwissenschaft II E - Vertiefung Internationale Beziehungen: „Der Sicherheitsbegriff“
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet gemeinsam mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM2.	
LV Inhalt	Im Zentrum unserer Lehrveranstaltung steht der Begriff der Sicherheit. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Die Vorgeschichte der Internationalen Beziehungen geht zurück bis auf Thukydides. Die politikwissenschaftliche Teildisziplin ist jedoch erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden. Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Disziplin etabliert. Es geht nicht nur um Beziehungen zwischen Nationen, sondern um zwischengesellschaftliche, transnationale Handlungszusammenhänge. Großtheorien, Metatheorien und Bereichstheorien versuchen, uns die Mechanismen der internationalen Beziehungen zu erklären. Wir werden in dieser Lehrveranstaltung anhand des Sicherheitsbegriffs erörtern, inwieweit uns die Theorien und Begriffe der Politikwissenschaft helfen können, aktuelle internationale Ereignisse zu verstehen. Um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen erfassen zu können werden wir uns zudem mit Texten zum Thema Sicherheitspolitik aus der politischen Theorie und der vergleichenden Systemlehre beschäftigen.	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio Teil 2 (Hausarbeit)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	n.n.	Digicampus
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	

Lehrende/r	Simon Pflanz, M.A.
Empfohlene Literatur	Wird im Digicampus zur Verfügung gestellt

Modultitel	SozBM 2: Grundlagen der Soziologie II		
Modulgruppe	A: Basismodule		
Fachgebiet	Soziologie		
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Perspektiven aktueller soziologischer Gesellschaftsanalyse • Soziologische Theorieperspektiven • Fragen des Zusammenhangs von gesellschaftlichem Wandel und sozialen Ungleichheiten (insbesondere theoretische Konzepte und empirische Befunde zu Klassen-, Schichten- und Milieustrukturen) 		
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Anhand ausgewählter Themenfelder gewinnen die Studierenden in diesem Modul einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu sozialen und gesellschaftspolitischen Wandlungsprozessen. Zusätzlich werden Kenntnisse in soziologischen Theorien vertieft.		
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften		
Semesterempfehlung	2.Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 h		
Anzahl der LP	8 LP		
Teilnahmevoraussetzung	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Grundkursen abgehalten.		
Modulgesamtprüfung (mögliche Formen)	Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Soziologische Perspektiven und gesellschaftlicher Wandel (Dimbath)	2	4

2.	GK: Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen A: Durkheim (Dimbath)	2	4
3.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen B (Roche)	2	4
4.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen C: "Soziale Ungleichheit als Problem sozialer Ordnung und individueller Positionierung" (Stadelbacher)	2	4
5.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen D (Schmidt)	2	4
6.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen E (Kahl)	2	4
Summe:		4	8

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Soziologische Perspektiven und gesellschaftlicher Wandel - Gegenwartsdiagnostik und sozialer Wandel
Zuordnung Modul	SozBM 2	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Im Anschluss an die Vorlesung zur Einführung in die Soziologie stehen in dieser Veranstaltung soziologische Theorien im Mittelpunkt, die sich mit dem Wandel moderner Gesellschaften befassen. Dabei werden drei Schwerpunkte gesetzt, welche mit dem 'Genre' sozialwissenschaftlicher Zeit- oder Gegenwartsdiagnostik in Verbindung stehen: das Generationenkonzept, die soziologische Prozessdiagnostik und die Gesellschaftsanalyse.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel der Veranstaltung ist es, neben einem Überblick über sozialwissenschaftliche Zeit- und Gegenwartsdiagnosen deren Konzepte und Systematik zu begreifen.	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	PD Dr. Oliver Dimbath	
Empfohlene Literatur	Skriptum zur Vorlesung	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	theorien-Sozialstruktur-Gegenwartsdiagnosen A: Durkheim
Zuordnung Modul	SozBM 2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Dieser Grundkurs wird in Form eines Lektürekurses im Bereich soziologischer Theorie angeboten. Im Mittelpunkt steht dabei das Werk des soziologischen 'Klassikers' Émile Durkheim, wobei ein besonderer Fokus auf dessen 'Regeln der soziologischen Methode' liegt, das im Verlauf der Veranstaltung schrittweise erarbeitet wird.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Kurses ist ein exemplarisch vertiefender Überblick über einen Grundlagentext des soziologischen Theoriekanons, wobei die Ausbildung der Fähigkeit zur Erschließung theoriebezogener Argumente und Texte im Vordergrund steht.	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	PD Dr. Oliver Dimbath	
Empfohlene Literatur	Durkheim, Émile (1984): Die Regeln der soziologischen Methode, Frankfurt/Main: Suhrkamp	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen B
Zuordnung Modul	SozBM 2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs stellt wichtige theoretische Konzepte zu Wandel, Wesen, und Erhalt von (westlichen) Gesellschaften vor. Einschlägige Modernisierungstheorien und Gesellschaftstheorien werden kontrastiv dargestellt und anhand kritischer Begutachtung ihres Anspruchs und Aussagegehalts, sowie durch relevante Sozialtheorien, ergänzt.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	N.N.	Do., 14:00 – 15:30
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	Matthias Roche, M.A.	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Theorie/ Sozialstruktur /Gegenwartsdiagnosen C: "Soziale Ungleichheit als Problem sozialer Ordnung und individueller Positionierung"
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den Modellen sozialer Ungleichheit soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. Darüber hinaus soll die Bedeutung sozialer Ungleichheit an Beispielen aktueller Erscheinungsformen dargestellt und diskutiert werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Überblick über bestehende Ansätze in der soziologischen Ungleichheitsforschung und deren Diskussion an aktuellen Beispielen sozialer Ungleichheit.	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	s. Digicampus	
Raum/Uhrzeit	s. Digicampus	s. Digicampus
Anzahl der LP	4 (Modul 8)	
Lehrende/r	Stephanie Stadelbacher	
Empfohlene Literatur	s. Seminarplan	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen D: Einführung in Identitätstheorien
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in zentrale Identitätstheorien und aktuelle theoretischer Debatten • Einführung in gesellschaftliche Entwicklungen von Identität/Identitätsarbeit unter Individualisierungsbedingungen • Diskussion ausgewählter Aspekte (Bedeutung des Körpers und Technik) im Hinblick auf Identitätstheorien und aktuelle empirische Befunde 	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Im Seminar erhalten die Studierenden einen Überblick über zentrale Identitätstheorien und aktuelle Debatten zum Phänomen ‚Identität‘. Das Thema wird eingebettet in Fragen des gesellschaftlichen Wandels und aktuellen Herausforderungen und Zumutungen von Identitätsarbeit. Anhand der Bedeutung des Körper und Technik/Technologien für Identität/Identitätsarbeit wird das Thema vertieft. Welche Bedeutung beispielsweise digitale Technologie, wie das Internet oder aber auch bildgebende Verfahren in der Herstellung, Darstellung und dem Erleben von Identität zukommt, wird im Seminar diskutiert. Das Thema wird anhand der Seminarlektüre, Bildern und Videomaterialien diskutiert. Im Seminar erhalten die Studierenden einen Einblick in unterschiedliche soziologische Perspektiven und erproben soziologisches Denken am Gegenstand ‚Identität‘.</p> <p>Ziel des Seminars ist es die Neugierde für die Soziologie und das Phänomen ‚Identität‘ aus soziologischen Perspektiven zu wecken, in die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien einzuführen und damit erstes ‚Handwerkszeug‘ und ein Verständnis für soziologisches Denken und Herangehensweisen bei den Studierenden zu entwickeln.</p>	
Workload	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit		Donnerstag 11.45 – 13.15 Uhr
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	Lisa-Marian Schmidt	
Empfohlene Literatur	<p>Abels, Heinz (2010): Identität. Wiesbaden: VS Verlag. Zima, Peter V. (2010): Theorien des Subjekts. Subjektivität und Identität zwischen Modern und Postmoderne. Tübingen: A. Francke Verlag.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen E
Zuordnung Modul	SozBM 2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs stellt wichtige theoretische Konzepte zu Wandel, Wesen, und Erhalt von (westlichen) Gesellschaften vor. Einschlägige Modernisierungstheorien und Gesellschaftstheorien werden kontrastiv dargestellt und anhand kritischer Begutachtung ihres Anspruchs und Aussagegehalts, sowie durch relevante Sozialtheorien, ergänzt.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	4, (Modul 8)	
Lehrende/r	Dr. Antje Kahl	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Modultitel	MM1: Methoden der empirischen Sozialforschung
Modulgruppe	C: Methodenmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Jens Luedtke
Inhalte¹ (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung unterschiedlicher wissenschaftstheoretischer Positionen der quantitativen und der qualitativen Sozialforschung • Methodenübergreifende Aspekte (u.a. Messen versus Hermeneutik, Stichprobenkonstruktion und Sampling, Gütekriterien) • Vorstellung grundlegender Forschungsmethoden: Befragungs- und Beobachtungsformen, verschiedene Formen der Inhaltsanalyse, (sinn-)rekonstruktive Verfahren, Sozialexperiment, Sekundäranalyse • In den Übungen werden die entsprechenden Kenntnisse vertieft und an Beispielen eingeübt.
Lernziele/Lernergebnis² (allgemein für das Modul)	Ziel des MM 1 ist die Einführung in empirische Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. Vermittelt wird ein praxisbezogener Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	2.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand (gesamt)	210 h
Anzahl der LP	7 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Übungen abgehalten.

¹ vorläufig

² vorläufig

Modulgesamtprüfung (mögliche Formen)		Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.	
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung (Luedtke)	2	4
2.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung A (Schmidl)	2	3
3.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung B (Schürholz)	2	3
4.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung C (Schürholz)	2	3
5.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung D (Klaes)	2	3
6.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung E (Klaes)	2	3
7.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung F (Klaes)	2	3
Summe:		4	7

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Empirische Untersuchungen mit qualitativen und quantitativen Methoden gehören heute nicht nur in der Soziologie zur Selbstverständlichkeit. Wissenschaftlichkeit ist nicht nur eine Frage angemessener Theorie, sondern auch angemessener Empirie – gleich, ob die Empirie zur Theorieprüfung, Theorieerstellung oder zur Analyse von Lebenswelten herangezogen wird. Das Wissen um Methodologie, Methoden und empirische Techniken, um die Planung und praktische Durchführung von empirischen Untersuchungen ist aber inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Da immer mehr Entscheidungen auf Basis von Daten getroffen werden, ist es wichtig, sich in der steigenden Datenflut orientieren und qualitativ gute von qualitativ schlechten Daten unterscheiden zu können.</p> <p>Der Bereich der empirischen Sozialforschung umfasst qualitative und quantitative Methoden. Die Vorlesung ist – wie auch die gesamte sozialwissenschaftliche Methodenausbildung in Augsburg – von der Überzeugung getragen, dass weder quantitative noch qualitative Methoden aus sich heraus in Anspruch nehmen können, bessere oder höherwertigere Ansätze zu sein, sondern dass es vielmehr stets darum gehen muss, die Wahl des methodischen Zugangs und ihre Begründung an den jeweiligen Forschungsabsichten und dem Erkenntnisinteresse auszurichten.</p> <p>Behandelt werden in der Vorlesung die methodologischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung sowie ihre grundlegenden Methoden und Techniken der Datenerhebung. Allgemein durchgearbeitet werden relevante Teile eines Forschungsprozesses: das Forschungsdesign, bei quantitativem Herangehen: die Hypothesenbildung, Begriffsdefinition, Operationalisierung, allgemein: die Methodenwahl, das Erstellen eines Erhebungsinstruments (quantitativ: standardisierter Fragebogen, qualitativ: Interviewleitfaden, Gruppendiskussionsleitfaden, Beobachtungskategorien), die Stichprobengenerierung bei qualitativem und quantitativem</p>	

	Herangehen.	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die methodologischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung beschreiben und vergleichen können, Möglichkeiten von Forschungsdesigns beschreiben und analysieren können, • die Methoden und Techniken mit ihren Möglichkeiten und Grenzen beschreiben und analysieren können, • die Regeln für die Erstellung von Erhebungsinstrumenten beschreiben und analysieren können, • die Verfahren der Stichprobengenerierung beschreiben und analysieren können. 	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur/Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Di., 14:00-15:30	siehe Digicampus
Anzahl der LP	4 (Modul MM1: 7)	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur	<p>(Eher) Quantitativ (Empfehlung: einen Titel aussuchen)</p> <p>Behnke, Joachim/Baur, Nina/Behnke, Nathalie (2010): Empirische Methoden der Politikwissenschaft. 2. akt. Aufl., Paderborn.</p> <p>Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike/Haas, Alexander (2009): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Wiesbaden.</p> <p>Dieckmann, Andreas (2004): Empirische Sozialforschung. Reinbek.</p> <p>Friedrichs, Jürgen (2002): Methoden empirischer Sozialforschung. 14. Aufl. 1990, Nachdruck 2002. Wiesbaden.</p> <p>Häder, Michael (2010): Empirische Sozialforschung: eine Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Kromrey, Helmut (1998): Empirische Sozialforschung. 8. Aufl. Opladen.</p> <p>Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung, 9. Aufl., München.</p>	

Qualitativ (*Empfehlung: einen Titel aussuchen*)

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. 4. vollständig überarbeitete Auflage, Weinheim.

Mayring, Philipp (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. 5. Aufl., Weinheim.

Ergänzend:

Designs

Flick, Uwe (2004): Triangulation. Wiesbaden.

Kelle, Udo (2007): **Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung. Theoretische Grundlagen und methodologische Konzepte.** Wiesbaden.

Entwicklung der empirischen Sozialforschung

Kern, Horst (1982): Empirische Sozialforschung. Ursprünge, Ansätze, Entwicklungslinien. München.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung A
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung'. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	DO 10:00-11:30
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Alexander Schmidl
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung B
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung'. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Digicampus
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Peter Schürholz
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung C
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ´Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung´. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Digicampus
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Peter Schürholz
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung D
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung'. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Digicampus
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Matthias Sebastian Klaes
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung E
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung'. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Digicampus
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Matthias Sebastian Klaes
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung E
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ´Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung´. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Digicampus
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Matthias Sebastian Klaes
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Methoden der empirischen Sozialforschung F
Zuordnung Modul	MM1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung'. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	90	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur/Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Digicampus
Anzahl der LP	3, (Modul 7)	

Lehrende/r	Matthias Sebastian Klaes
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Modultitel	MM2: Statistik
Modulgruppe	C: Methodenmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Jens Luedtke
Inhalte³ (allgemein für das Modul)	<p>Im Zentrum des MM2 steht die anwendungsbezogene Vermittlung grundlegender Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Statistik. Das zentrale Anliegen besteht darin zu vermitteln, wie diese genutzt werden kann, um auf der Grundlage der Beschreibung und Analyse quantitativer Daten zu empirisch belastbaren inhaltlichen Aussagen zu kommen Im einzelnen geht es dabei u.a. um</p> <ul style="list-style-type: none"> • uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung, • Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße • bivariate Assoziations- und Korrelationskoeffizienten, Grundlagen der linearen Regression • das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen • statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten.
Lernziele/Lern-ergebnis⁴ (allgemein für das Modul)	<p>Ziel des MM 2 ist die Einführung in die Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Statistik. Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik.</p> <p>Im einzelnen sollen sich die Studierenden in diesem Modul die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistische Tabellen und Grafiken inhaltlich angemessen interpretieren zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	2.Semester

³ vorläufig

⁴ vorläufig

Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	210 h		
Anzahl der LP	7 LP		
Teilnahmevoraussetzung	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Übungen abgehalten.		
Modulgesamt-prüfung (mögliche Formen)	Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die angewandte Statistik für Sozialwissenschaftler/innen (Luedtke)	2	4
2.	Ü: Statistik A (Buchheim)	2	3
3.	Ü: Statistik B (Schürholz)	2	3
4.	Ü: Statistik C (Schürholz)	2	3
5.	Ü: Statistik D (Schürholz)	2	3
6.	Ü: Statistik E (Schneider)	2	3
7.	Ü: Statistik F (Schneider)	2	3
Summe:		4	7

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Einführung in die angewandte Statistik für Sozialwissenschaftler/innen
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>In der einführenden Vorlesung in die angewandte Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es um beschreibende und schließende Statistik. Grundkenntnisse in Statistik sind notwendig, um in der quantitativen empirischen Sozialforschung u.a. Stichprobenverfahren durchzuführen oder Auswertungen vorzunehmen, mit denen Hypothesen getestet werden. Die Kenntnisse, die in der Vorlesung und in der begleitenden Übung erworben werden, werden in den folgenden Semestern im Modul angewandte Methoden und später im Forschungsmodul praktisch umgesetzt.</p> <p>Ganz entscheidend ist, dass es hierbei um angewandte Statistik geht. Das bedeutet: im Vordergrund steht die Frage, welche Bedeutung das, was berechnet wird, für die Beantwortung von Forschungsfragen haben kann. Für die Berechnungen werden selbstverständlich statistische Formeln verwendet. Dabei geht es aber nicht darum, Formeln mathematisch herzuleiten und zu begründen, sondern sie anzuwenden und dabei zu verstehen, was diese Formeln mit den Daten machen, warum sie das machen und welche Aussagen sich dadurch über einen Untersuchungsgegenstand machen lassen.</p> <p>Die deskriptive Statistik befasst sich dabei mit der Aufbereitung, Darstellung und Interpretation bereits erhobener Daten. Behandelt werden: eindimensionale (Häufigkeits-)Verteilungen bei verschiedenen Skalenniveaus, Verteilungskennwerte (wie Mittelwerte, Median, Modus, Varianz, Standardabweichung, Quartile), bivariate Verteilungen und die Maße zur Bestimmung des Zusammenhangs zwischen Variablen auf den verschiedenen Messniveaus.</p> <p>Bei der schließenden bzw. induktiven Statistik soll von den Kennwerten einer Stichprobe auf die Grundgesamtheit geschlossen werden. Inferenztheorien geben die Bedingungen an, unter denen der Schluss von der Stichprobe, also einer begrenzten Zahl an Beobachtungen, auf die Grundgesamtheit gerechtfertigt ist. Dazu sind Wahrscheinlichkeitsrechnungen, Stichprobentheorie und Auswahlverfahren sowie das Schätzen von Populationswerten nötig. Des weiteren geht es um das Prüfen von Hypothesen – gibt es einen statistisch eindeutigen</p>	

	Zusammenhang zwischen zwei Variablen und wie sicher ist es, dass der auch wirklich vorliegt? – und dabei auch um das Testen auf voneinander unabhängige (Teil-)Stichproben.	
Lernziele/Lernergebnisse	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • statistische Tabellen und Grafiken interpretieren, • Kennwerte für Verteilungen und statistische Zusammenhänge berechnen und interpretieren, • Schlüsse von Stichproben auf Grundgesamtheiten vornehmen, • Auswahlwahrscheinlichkeiten berechnen, • Hypothesen prüfen können. 	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Mi., 10:00-11:30	siehe Digicampus
Anzahl der LP	4 (Modul: 7)	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur	Benninghaus, Hans (2005): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 10. durchgesehene Auflage, Wiesbaden. (Basislit.) Bortz, Jürgen (1999): Statistik für Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Berlin. Claus, Günther, Ebner, Heinz (1977): Grundlagen der Statistik. Thun. Kühnel, Steffen/Krebs, Dagmar (2001): Statistik für Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Einführung in die Statistik A
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch graphisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt. Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können, • statistische Tabellen und Grafiken mit uni- und bivariate Verteilungen inhaltlich angemessen interpretieren zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Kennwerte für Verteilungen berechnen und interpretieren zu können, • Hypothesentests durchzuführen und auf angemessene Weise Zusammenhänge berechnen und interpretieren zu können.
Arbeitsaufwand (h)	90 h
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus
Raum/Uhrzeit	Digicampus
Anzahl der LP	3 (7)
Lehrende/r	Roman Graf Buchheim
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Auflage. Reihe: Lehrbuch Studienskripten zur Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlts Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Einführung in die Statistik B
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch graphisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt. Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können, • statistische Tabellen und Grafiken mit uni- und bivariate Verteilungen inhaltlich angemessen interpretieren zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Kennwerte für Verteilungen berechnen und interpretieren zu können, • Hypothesentests durchzuführen und auf angemessene Weise Zusammenhänge berechnen und interpretieren zu können.
Arbeitsaufwand (h)	90 h
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus
Raum/Uhrzeit	Digicampus
Anzahl der LP	3 (7)
Lehrende/r	Peter Schürholz
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Auflage. Reihe: Lehrbuch Studienskripten zur Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlts Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Einführung in die Statistik C
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch graphisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt. Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können, • statistische Tabellen und Grafiken mit uni- und bivariate Verteilungen inhaltlich angemessen interpretieren zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Kennwerte für Verteilungen berechnen und interpretieren zu können, • Hypothesentests durchzuführen und auf angemessene Weise Zusammenhänge berechnen und interpretieren zu können.
Arbeitsaufwand (h)	90 h
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus
Raum/Uhrzeit	Digicampus
Anzahl der LP	3 (7)
Lehrende/r	Peter Schürholz
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Auflage. Reihe: Lehrbuch Studienskripten zur Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlts Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Einführung in die Statistik D
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch graphisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt. Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können, • statistische Tabellen und Grafiken mit uni- und bivariate Verteilungen inhaltlich angemessen interpretieren zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Kennwerte für Verteilungen berechnen und interpretieren zu können, • Hypothesentests durchzuführen und auf angemessene Weise Zusammenhänge berechnen und interpretieren zu können.
Arbeitsaufwand (h)	90 h
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus
Raum/Uhrzeit	Digicampus
Anzahl der LP	3 (7)
Lehrende/r	Peter Schürholz
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Auflage. Reihe: Lehrbuch Studienskripten zur Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlts Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Einführung in die Statistik E
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch graphisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt. Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können, • statistische Tabellen und Grafiken mit uni- und bivariate Verteilungen inhaltlich angemessen interpretieren zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Kennwerte für Verteilungen berechnen und interpretieren zu können, • Hypothesentests durchzuführen und auf angemessene Weise Zusammenhänge berechnen und interpretieren zu können. 	
Arbeitsaufwand (h)	90 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus	
Raum/Uhrzeit	D 3066	Montag 14.00-15.30 Uhr
Anzahl der LP	3	
Lehrende/r	Sibylle Schneider, Dipl.-Soz. Dipl.-Psych.	
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Auflage. Reihe: Lehrbuch Studienskripten zur Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlts Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Einführung in die Statistik F
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch graphisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt. Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können, • statistische Tabellen und Grafiken mit uni- und bivariate Verteilungen inhaltlich angemessen interpretieren zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Kennwerte für Verteilungen berechnen und interpretieren zu können, • Hypothesentests durchzuführen und auf angemessene Weise Zusammenhänge berechnen und interpretieren zu können. 	
Arbeitsaufwand (h)	90 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus	
Raum/Uhrzeit	D 3066	Montag 15.45-17.15 Uhr
Anzahl der LP	3 (Modul 7)	
Lehrende/r	Sibylle Schneider, Dipl.-Soz. Dipl.-Psych.	
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 11. Auflage. Reihe: Lehrbuch Studienskripten zur Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlts Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p>	

Viertes Semester und Sechstes Semester (PO 2012)

Modultitel	TM 1: Politische Theorie und Legitimität
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Marcus Llanque
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der politischen Ideen • Politische Ethik • Politische Bildung • Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration • Staatlichkeit im Wandel
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel des TM 1 ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbindung der Theorieansätze mit gesellschaftlichen Realitäten gelegt, um so eine für moderne Berufsbilder anwendungsbezogene Ausbildung auch in einer stark wissenschaftlich geprägten Teildisziplin zu leisten. Dabei zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.

Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Eliten und Demokratie (Terwiel)	2	6
2.	S: „Den besseren Gründen müssen gute weichen“ – Postfundamentalistische Theorien der Gesellschaft, der Politik und des Politischen (Oppelt)	2	6
3.	S: Macht – Facetten eines Zentralbegriffs des politischen Denkens (Sörensen)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Elite und Demokratie
Zuordnung Modul	PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro-)Seminar	
LV Inhalt	<p>Der Begriff der Elite hat derzeit hohe Konjunktur. Im Bildungsbereich werden Eliteuniversitäten auserkoren und im zuge der Finanzkrise werden die Gründe für das Versagen der wirtschaftlichen und politischen Eliten gesucht. Doch obwohl der Begriff in aller Munde ist, ist seine Bedeutung unklar und strittig. Dies liegt zum einen an seiner wechselhaften Geschichte und zum anderen an seiner demokratiekritischen Stoßrichtung.</p> <p>Wer ist Elite und wem schreiben wir diese Eigenschaft zu, brauchen Gemeinschaften Eliten und wie ist Elite und Demokratie vereinbar?</p> <p>Anhand intensiver Textlektüre von klassischen und modernen Elitetheorien, sollen im Blockseminar diese Fragen entwickelt und diskutiert werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel des Blockseminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen Elitentheorien zu erlangen und die zentralen Fragestellungen kennenzulernen.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der Grundlagentexte wird erwartet.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PW-TM 4: schriftliche oder mündliche Prüfung TM 1: Modulgesamtprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Blockveranstaltung: 17.04; 15.05; 16.05; 22.05; 23.05
Anzahl der LP	PO 2009: 4 oder 6 LP PO 2012: 6LP (12 LP Gesamtmodul)	
Lehrende/r	MA David Terwiel	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Einführung und Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Münkler, Herfried: Vom gesellschaftlichen Nutzen und Schaden der Eliten, in: Deutschlands Eliten im Wandel, hg. von Herfried Münkler, Matthias Bohlender, Grit Straßenberger, Frankfurt am Main 2006, S. 25-45 - Paris, Rainer: Autorität – Führung – Elite. Eine Abgrenzung, in: Ders., Normale Macht, Konstanz 2005, S. 	

	<p>75-96</p> <ul style="list-style-type: none">- Hartmann Michael: Elitesoziologie. Eine Einführung Frankfurt am Main 2004 <p>Weitere Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	„Den besseren Gründen müssen gute weichen“ – Postfundamentalistische Theorien der Gesellschaft, der Politik und des Politischen
Zuordnung Modul	PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro-)Seminar	
LV Inhalt	<p>Bei aller inner- und interdisziplinären Diversität und Heterogenität scheinen sich Soziologie und Politikwissenschaft in einem einig zu sein: ihrer Unsicherheit gegenüber den eigenen Grundbegriffen der <i>Gesellschaft</i>, der <i>Politik</i> und des <i>Politischen</i>. Damit werden diese zu <i>essentially contested concepts</i> (wenn sie das nicht immer schon waren), also zum Gegenstand von Deutungskämpfen, welche die Fächer geradezu zusammenzuhalten scheinen. Das Seminar befasst sich vor diesem Hintergrund intensiv mit jenen meist poststrukturalistisch informierten und aktuell breit diskutierten Theorien, welche in den Konflikten um die notwendigerweise unmögliche Letztbestimmung der eigenen Fundamente nicht nur die unhintergehbare Grundbedingung „moderner“ Gesellschaften ausmachen, sondern diese darüber hinaus sogar als Bedingung der Möglichkeit von Freiheit, Emanzipation und demokratischer Politik voraussetzen und begrüßen. Zu den behandelten Denkerinnen und Denkern zählen u.a. Claude Lefort, Jacques Rancière, Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, doch sollen auch Klassiker der Disziplinen, wie Nietzsche, Weber oder Simmel zu Wort kommen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das erste Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die aktuell unter den Schlagworten des „Postfundamentalismus“, des „Poststrukturalismus“, der „Kontingenz“, des „Konflikts“ und der „radikalen Demokratie“ gehandelten politischen Theorien und Gesellschaftstheorien zu geben. Zugleich soll eine neue oder zumindest eher ungewohnte Perspektive auf die Klassiker der Fächer geboten und so deren Anschlussmöglichkeiten an und Relevanz für die Herausforderungen gegenwärtiger Politik vermittelt werden.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. auch englischsprachigen) Grundlagentexte wird erwartet.</p>	
Arbeitsaufwand (h)		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PW-TM 4: schriftliche oder mündliche Prüfung TM 1: Modulgesamtprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	

Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Di., 11.45-13.15
Anzahl der LP	PO 2009: 4 oder 6 LP PO 2012: 6 (12 LP Gesamtmodul)	
Lehrende/r	Martin Oppelt	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Einführung und Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marchart, Oliver (2010): Die politische Differenz. Zum Denken des Politischen bei Nancy, Lefort, Badiou, Laclau und Agamben, Berlin. - Marchart, Oliver (2013): Das unmögliche Objekt. Eine postfundamentalistische Theorie der Gesellschaft, Berlin. <p>Weitere Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Macht – Facetten eines Zentralbegriffs des politischen Denkens
Zuordnung Modul	PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro-)Seminar	
LV Inhalt	<p>Macht ist ein Grundbegriff des politischen Denkens. Gleichwohl ist notorisch unklar und mithin heftig umstritten, was Macht eigentlich macht. Wem oder was wird Macht zugeschrieben, wie wirkt sie und vermittels welcher Medien? Politiktheoretisch ist zudem von Interesse, wie sich Macht und Herrschaft zueinander verhalten und ob es legitime Formen der Macht gibt bzw. geben kann.</p> <p>Anhand intensiver Textlektüre sollen im Seminar zentrale Antworten auf diese Fragen erschlossen werden, die nicht nur dem Bereich der politischen Ideengeschichte und der zeitgenössischen politischen Theorie, sondern auch benachbarter Disziplinen wie der Soziologie oder der Sozialphilosophie entstammen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel ist dabei nicht die abschließende Definition eines umfassenden Machtverständnisses, sondern zunächst und vor allem eine Bestandsaufnahme der begrifflich-konzeptionellen Vielfalt sowie das Freilegen und Erkennen von Gemeinsamkeiten und das Unterscheiden der einzelnen Konzeptionen.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. auch englischsprachigen) Grundlagentexte wird erwartet.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	...	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PW-TM 4: schriftliche oder mündliche Prüfung TM 1: Modulgesamtprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi. 11.45-13.15
Anzahl der LP	PO 2009: 4 oder 6 LP PO 2012: 12 LP (Gesamtmodul)	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Paul Sörensen	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Einführung und Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Göhler, Gerhard (2011): Macht in Ders./ Kerner, Ina/ Iser, Matthias [Hg.]: Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe, 2. Aufl., Wiesbaden, S. 224–240. 	

	<ul style="list-style-type: none">- Michael Mann (1994) Gesellschaften als organisierte Machtgeflechte, in: Ders., Geschichte der Macht, Bd. 1, S. 13–63.- Anter, Andreas (2012): Theorien der Macht zur Einführung, Junius-Verlag- Clegg, Stewart R. / Haugaard, Mark (2009): The Sage Handbook of Power, Sage Publications <p>Weitere Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.</p>
--	--

Modultitel	TM 2: Wissen & Organisation
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenssoziologische, -politische und diskursanalytische Theorieperspektiven und empirische Forschungen • Arbeit und Organisation in Industrie, Dienstleistungen, Kultur und Medien • Wandel von Organisationen • Entwicklungsperspektiven und -probleme der Wissensgesellschaft • Nicht-Wissen, Risiko und Unsicherheit • Politische Gestaltung der Wissens- und Organisationsgesellschaft <p>Moderne Gesellschaften beruhen auf der aktiven (Um-)Gestaltung und (Weiter-)Entwicklung naturhafter und sozio-kultureller Gegebenheiten. Wissenschaft, industriell organisierte Arbeit und die rationale Organisation ökonomischer und sozialer Prozesse zählen dabei zu den zentralen Grundlagen und Dynamiken.</p>
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	In dem Themenmodul werden klassische Theorien, empirische Untersuchungen und neue Konzepte zur Erfassung der gesellschaftlichen Rolle, des Wandels und der politischen Gestaltung von Wissen und Organisationen behandelt. Dabei zielt das Modul in enger Verknüpfung von Forschung und Lehre auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP

Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Das Interpretative Paradigma (Keller)	2	6
2.	S: Wissen und Organisation - Klassiker der Wissenssoziologie (Dimbath)	2	6
3.	S: Sociology of Education (Bolier)	2	6
4.	S:Klassiker der Soziologie: Max Weber (Schmidt)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Das Interpretative Paradigma
Zuordnung Modul	TM 2 / Soz TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar befasst sich mit einer der wichtigsten soziologischen Theorietraditionen. Ausgehend von der frühen US-amerikanischen Chicago School und deren Zusammenspiel mit verschiedenen deutschen Soziologietraditionen hat sich seit den 1950er Jahren vor allem in den USA ein lebendiges soziologisches Forschungsparadigma – das Interpretative Paradigma – entwickelt. Es umfasst neben der Chicago School die Ansätze des Symbolischen Interaktionismus, der sozialkonstruktivistischen Wissenssoziologie, der Ethnomethodologie und der Theorie der Interaktionsordnung.</p> <p>Im Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen und einige frühe empirischen Studien des Interpretativen Paradigmas diskutiert. Daran anschließend liegt der Hauptfokus auf aktuellen Entwicklungen dieser Forschungstradition, die an exemplarischen Untersuchungen diskutiert werden. Ausgehend von einer Beschäftigung mit entsprechenden Studien sollen zum einen das methodische Vorgehen reflektiert, zum anderen mögliche Einsatzfelder entsprechender Forschungen erarbeitet werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der theoretischen Grundlagen, wichtigsten Studien und empirischen Anwendungsmöglichkeiten des Interpretativen Paradigmas - Kompetenz, mögliche Anwendungsfelder für entsprechende Vorgehensweisen zu konzipieren 	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	Keller, Reiner (2012): Das Interpretative Paradigma. Wiesbaden.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Wissen und Organisation - Klassiker der Wissenssoziologie
Zuordnung Modul	TM 2/Soz-TM6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Veranstaltung bietet einen vertieften Überblick über Grundpositionen wissenssoziologischen Denkens - damit werden nicht nur die kanonisierten Klassiker dieser Spielart soziologischer Theorie in den Blick genommen, sondern auch deren zentrale Bezugspunkte. Berücksichtigung finden auch Ansätze, die, obzwar genuin wissenssoziologisch, diesem Theoriesegment bislang kaum zugeordnet wurden.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, eine umfassende Einschätzung über Positionen und Facetten wissenssoziologischen Denkens zu vermitteln. Parallel wird die Fähigkeit zur Vorbereitung wissenschaftlicher Fachvorträge trainiert.	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	PD Dr. Oliver Dimbath	
Empfohlene Literatur	Zur Einführung: Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie, Konstanz: UVK (UTB) Maasen, Sabine (2007): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Sociology of Education
Zuordnung Modul	TM 2 , SOZ TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Introduction to the Sociology of Education; Comparing Educational Systems; Schooling Processes (Curriculum, Didactics, Testing); the Reproduction of Social Inequalities (Class, Race, Gender); the Role of the State; School and the Family; Religion in Education.	
Lernziele/Lernergebnis	The purpose of this seminar is to look critically at various educational systems in Europe, with a special focus on comparing Great Britain, the Netherlands and Germany from a historical, political and sociological perspective.	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (4000 Wörter)/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	vorauss. R. 2101 Geb. D	Do 14:00.15:30 Uhr.
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Frau Drs. Esther Bolier, M.A.	
Empfohlene Literatur	Light, Paul (1991) Learning to Think, Routledge. Livingstone, David (1989): Critical Pedagogy and Critical Power, Bergin and Garvey Tomlinson, Sally (2005), Education in a Post-Welfare Society, Open University Press.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Klassiker der Soziologie: Max Weber
Zuordnung Modul	TM 2 / Soz TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Leben und Ausschnitte des Werks von Max Weber • Gründliche Lektüre eines der Hauptwerke von Max Weber „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ • Einführung in die Argumentations- und Arbeitsweise Max Webers 	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Max Weber gilt als einer der Klassiker der Soziologie, der insbesondere zur Analyse der Entwicklung des Kapitalismus, Phänomenen der Macht und Herrschaft, Organisationstheorien, der Religions- und auch zur Kunstsoziologie Beiträge geliefert hat. Im Seminar werden Ausschnitte aus dem Werk von Max Weber anhand von Sekundärliteratur und Originaltexten diskutiert und eingebettet in den weiteren Kanon der Soziologie.</p> <p>Nach einem einführenden Überblick in das Leben und umfangreiche Werk von Max Weber wird der Schwerpunkt auf der Lektüre „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ () liegen. Daneben werden auch Fragen der „Wissenschaft als Beruf“ sowie die spezifische Arbeitsweise Max Webers thematisiert.</p> <p>Nach Abschluss des Seminars haben die Studierenden einen Überblick über das facettenreiche Werk von Max Weber und seine Bedeutung für die Soziologie erlangt. Daneben bietet „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ für eine spätere Auseinandersetzung mit bspw. aktuellen Kapitalismusanalysen, Fragen der Organisation von Arbeit oder Macht- und Herrschaftsprozessen eine gute Grundlage.</p> <p>Die Studierenden lernen im Seminar auch durch ‚close reading‘ der „Protestantischen Ethik“ wissenschaftliche Texte aufzuschlüsseln und damit produktiv umzugehen. Auch wird die Aktualität des Werks von Max Weber und mögliche Verknüpfungen zu weiteren Studieninhalten aufgezeigt.</p>	
Workload	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung/Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	<i>Digicampus</i>	
Raum/Uhrzeit	2117	Mittwoch 14.00 – 15.30 Uhr
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Lisa-Marian Schmidt	

Empfohlene Literatur	<p>Kaesler, Dirk (2003): Klassiker der Soziologie 1. Von Auguste Comte bis Norbert Elias. München: C.H. Beck, S. 190-210</p> <p>Mikl-Horke, Gertraude (2001): Soziologie. Historischer Kontext und soziologische Theorie-Entwürfe. München: Oldenbourg, S. 119-134</p>
-----------------------------	--

Modultitel	TM 3: Demokratie, gesellschaftlicher Wandel und politische Kultur
Modulgruppe	D: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Peter Kraus
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheorie und Demokratieforschung • Politische Soziologie und politische Kulturforschung • Politische Akteure, Prozesse und Institutionen im interkulturellen Vergleich • Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika • Europäische Integration und transnationale Politik • Politikfeldanalysen <p>Die Frage der Form, der Qualität und des Wandels demokratischer Herrschaftsstrukturen ist ein Leitthema der modernen Sozialwissenschaften. Demokratie erweist sich in diesem Zusammenhang gleichermaßen als ein politisches Prinzip, mit dem sich unterschiedliche normative Vorstellungen verbinden, wie als Rahmenbegriff für empirisch vielgestaltig auftretende und sich verändernde institutionelle Ordnungen.</p> <p>Das Themenmodul behandelt zentrale Konzepte und Probleme der vergleichenden Politikwissenschaft und politischen Soziologie im Kontext westlicher Demokratien. Sein Fokus richtet sich zum einen auf die Genese dieser Demokratien vor dem Hintergrund spezifischer soziopolitischer und soziokultureller Spaltungslinien, zum anderen auf den Wandel von Konfliktstrukturen und politischen Institutionen. Besondere Berücksichtigung findet die Frage, wie sich die Dynamik von europäischer Integration und Transnationalisierung auf die Rahmenbedingungen demokratischer Politik auswirkt.</p>

Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<p>Die Veranstaltungen im TM 3 sollen die zentrale Bedeutung des synchronen wie des diachronen Vergleichs in den Sozialwissenschaften vermitteln. Für eine sinnvolle Erarbeitung und Anwendung politischer Typologien ist die vergleichende Perspektive unerlässlich. In konzeptueller und methodologischer Hinsicht bildet der interkulturelle Vergleich einen Schwerpunkt des Moduls. Er soll Möglichkeiten und Grenzen einer komparativ angelegten politischen Semantik anzeigen. Das Modul zielt dementsprechend darauf, die Studierenden mit einem gehaltvollen kontextuellen Gebrauch politik- und sozialwissenschaftlicher Kategorien vertraut zu machen und ihr Gespür für die Historizität und Wandelbarkeit institutioneller Zusammenhänge zu schärfen. Angesichts anhaltender Tendenzen der Entgrenzung von Politik gewinnt dieses Ziel zusätzliche Bedeutung.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls fördern auf behutsame Weise die Immersion der Studierenden in das sozialwissenschaftliche Englisch und ermöglichen die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, Argumentation und Diskussion.</p>
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.
Modulgesamtprüfung	<p>Hausarbeit oder mündliche Prüfung</p> <p>Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.</p>

Sonstige Informationen		Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.	
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: The True North Strong and Free: Politics and Society in Canada and Quebec (Geßler)	2	6
2.	S: Die Politischen Systeme Nordamerikas (Grasnick)	2	6
3.	S:Regionalisierung in Europa (Grasnick)	2	6
4.	S: Vielfalt und Konflikt: Einführung in die Migrationspolitik (Kraus)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	„The True North strong and free“: Politics and Society in Canada and Quebec.
Zuordnung Modul	TM 3/ PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>The seminar is meant to be an introductory course into Canadian and Quebecois politics, history, and society. Starting with the political system of Canada and the nature of Canadian federalism, the course will deal with the special position of Québec and its conflictive relationship with the rest of Canada. Examining the roots of this conflict and the nature of a distinct Quebecois society, we want to understand how this highly decentralized Canadian federation was able to survive until today. Therefore we also have to take a closer look at the political actors (parties) in this “game”.</p> <p>The second part of the course will deal more with the societal issues of the Canadian and Quebecois nation. We will examine Canadian multiculturalism and Quebecois “interculturalisme” as well as questions of aboriginal governance and Canadian/Quebecois nation-building.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Students will gain in-depth insights into Canadian and Quebecois politics by discussion and reading key texts of political scientists and political sociologists.</p> <p>The course will be taught in English. Thus, most of the literature will be in English. However, some of it might be – for obvious reasons – in French.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Di. 14:00 – 15:30 2. Hälfte des Seminars voraussichtlich als Block
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Sebastian Geßler, M.A.	
Empfohlene Literatur	<p>COURTNEY, J. C., and SMITH, D. E. (eds.), 2010. <i>The Oxford Handbook of Canadian Politics</i>, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>RUSSELL, P.H., 2004. <i>Constitutional Odyssey: Can Canadians Become a Sovereign People?</i> Toronto: University of Toronto Press.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Die Politischen Systeme Nordamerikas
Zuordnung Modul	TM 3 / PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar bietet eine vergleichende Einführung in die politischen Systeme Kanadas und der Vereinigten Staaten. Vermittelt werden Grundlagen zu Staatsstrukturen, Institutionen, Parteien und Parteiensystemen, politischer Kultur und Gesellschaft sowie ausgewählten Bereichen der Staatstätigkeit.	
Lernziele/Lernergebnis	Im Zentrum steht neben der Vermittlung von politikwissenschaftlichem Basiswissen über die USA und Kanada insbesondere auch die kritische und problembezogene Diskussion klassischer wie neuerer Schlüsseltexte zu Politik und Gesellschaft in den beiden Ländern.	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (unbenotet) Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Courtney, John / Smith, David (Hrsg.) 2010: The Oxford Handbook of Canadian Politics, Oxford u.a.</p> <p>Dyck, Rand 2008: Canadian Politics. Critical Approaches, Toronto.</p> <p>Gellner, Winand / Kleiber, Martin 2007: Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden.</p> <p>Jackson, Robert / Jackson, Doreen 2001 (bzw. 2003/06): Politics in Canada, Toronto.</p> <p>Lösche, Peter / Loeffelholz, Hans Dietrich von (Hrsg.) 2004: Länderbericht USA, Bonn.</p> <p>Malcolmson, Patrick / Myers, Richard 2009: The Canadian Regime, Toronto. Mckay, David 2009: American Politics and Society, Malden/Mass. u.a.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Regionalisierung in Europa
Zuordnung Modul	TM 3 / PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar bietet eine vergleichende Untersuchung verschiedener Regionalisierungsprozesse in europäischen Ländern bzw. der Europäischen Union. In diesem Kontext sollen Ursachen, Motive, Entwicklungen und Folgen der jeweiligen Fallbeispiele genauer unter die Lupe genommen werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden sollen in der Lage sein, Rückschlüsse auf die theoretischen Grundlagen von Regionalisierungsphänomenen ziehen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (unbenotet) Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Benz, Arthur u. a. 1999: Regionalisierung. Theorie – Praxis – Perspektiven, Opladen.</p> <p>Beyme, Klaus von 2007: Föderalismus und regionales Bewusstsein, München.</p> <p>Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden (verschiedene Jahrgänge).</p> <p>Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) 2009: Die politischen Systeme Westeuropas, 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Kemmerzell, Jörg 2008: Entstehungs- und Erfolgsbedingungen regionalistischer Parteien, Baden-Baden.</p> <p>Kilper, Heiderose (Hrsg.) 2010: Governance und Raum, Baden-Baden.</p> <p>Lambertz, Karl-Heinz / Große Hüttmann, Martin (Hrsg.) 2009: Europapolitik und Europafähigkeit von Regionen, Baden-Baden.</p> <p>Lindner, Rolf 1994: Die Wiederkehr des Regionalen, Frankfurt a. M.</p> <p>Sturm, Roland / Dieringer, Jürgen (Hrsg.) 2010: Regional Governance in EU-Staaten, Opladen / Farmington Hills.</p> <p>McGarry, John / Keating, Michael (Hrsg.) 2006: European Integration and the Nationalities Question, New York.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Vielfalt und Konflikt: Einführung in die Migrationspolitik
Zuordnung Modul	TM 3/ PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Migration zählt zu den großen Herausforderungen, denen sich Europa aktuell gegenüber sieht. Die Veranstaltung wird sich zunächst mit Stellenwert und Wandel der Migrationspolitik in Deutschland und Westeuropa von der Zeit des Booms der Nachkriegsjahrzehnte bis in die Gegenwart befassen. Im Vordergrund stehen wird danach die Analyse der Faktoren, die den Verlauf von Integrationsprozessen in unterschiedlichen politisch-institutionellen Umgebungen bestimmen, wobei insbesondere auch beleuchtet werden soll, wie sich Migration und politische Kultur zueinander verhalten.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Peter A. Kraus	
Empfohlene Literatur	Butterwegge, C. u. Hentges, G. (Hrsg.), ⁴ 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung: Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik, Wiesbaden Joppke, C., 2010: Citizenship and Immigration, Cambridge Faist, T., Fauser, M. u. Reisenauer, E., 2014: Das Transnationale in der Migration: eine Einführung, Weinheim	

Modultitel	TM 4: Kultur, Alltag und politische Praxis
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Entwicklungstendenzen moderner Lebenswelten – insbes. im Zeit-/Raum-Bezug (z.B. Kontinuität und Wandel von privaten Lebensformen) • (Populär-)Kultur und (neue) Medien, Freizeit, Konsum (z.B. mediale Kommunikation, sozialwissenschaftliche Film- und Fernsehanalyse) • Lebensalter, Lebenslauf und Biographie • Sozialisation und Generationenverhältnis (insbes. Kindheit, Jugend) • Politik und Gestaltung lebensweltlicher Zusammenhänge
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<p>Ziel des Themenmoduls ist eine empirisch fundierte und 'praxisbezogene' – d.h. an den in modernen Gesellschaften vorfindbaren konkreten Handlungsmustern und Handlungsproblemen ausgerichtete – Vermittlung von Erkenntnissen über institutionell-kulturellen Wandel, dessen politische Gestaltung und damit einhergehenden Veränderungen in den Lebenswelten und Alltagsbezügen der Menschen. Zentrale Aspekte sind hierbei u.a. Fragen nach den jeweiligen Vergesellschaftungsprozessen, nach sozialer Differenzierung / Entdifferenzierung sowie nach Integration / Desintegration. Hierzu soll zunächst ein Überblick zum Zusammenhang von Lebenswelten, Lebensformen und Lebensphasen, in modernen Gesellschaften geben – auch in Hinblick auf deren gesellschaftspolitische Rahmungen und Folgen. Entlang der exemplarisch genannten Themenfelder zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen, vor allem auch empirischen Arbeitens.</p>
1. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Stadt- und Raumsoziologie (Schürholz)	2	6
2.	S: Lebensformen, Lebensphasen und gesellschaftlicher Wandel (Schneider)	2	6
3.	S: Soziologische Handlungstheorien (Schneider)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Stadt- und Raumsoziologie
Zuordnung Modul	TM 4 / Soz TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Schlagworte wie „neue Landnahmen“ (Dörre) und „alltägliche Regionalisierungen“ (Werlen) zeigen Zusammenhänge zwischen Raum und Gesellschaft auf und rücken stadt- und raumsoziologische Fragestellungen (wieder) in den Fokus der Sozialwissenschaften.</p> <p>Diese können sein:</p> <p>Was ist eigentlich Raum? Welche Modelle gibt es, um Raum zu fassen?</p> <p>Welche Mechanismen wirken bei der Entstehung des sozialen Raums?</p> <p>Das Seminar soll nun diese wissenschaftlich geführten Diskussionen in ihrer Genese nachzeichnen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	Die Studierenden sollen mit den Kategorien Stadt und Raum aktuelle Forschungsfragen bearbeiten können und durch Kenntnisse grundlegender Texte zum Thema Fragestellungen formulieren.	
Arbeitsaufwand (h)	120/180 (je nach Prüfungsordnung)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung oder Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit		Donnerstag, 14.00 – 15.30Uhr
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Peter Schürholz	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Lebensformen, Lebensphasen und gesellschaftlicher Wandel
Zuordnung Modul	TM 4 / Soz-TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Siehe Modulinformationen	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Modulinformationen	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Schneider	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Soziologische Handlungstheorien
Zuordnung Modul	TM 4 / SOZ TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar bietet einen Überblick über die Bandbreite soziologischer Handlungstheorien. Behandelt werden neben den Dimensionen sozialen Handelns vor allem klassische Ansätze wie soziales Handeln in Rollen und Institutionen (Mead), in Systemen (Parsons und Luhmann), als Alltagshandeln (Weber, Goffman, Schütz und Garfinkel), kommunikatives Handeln (Habermas) sowie als Konstruktion (Berger und Luckmann, Giddens). Darüber hinaus werden auch Rational-Choice-Ansätze (Coleman, Esser) und deren Weiterentwicklungen (Wert-Erwartungstheorie und Spieltheorie) und Bezüge (Situationsanalyse und Mikro-Makro-Problem) vorgestellt und diskutiert. Abgesehen davon sollen ebenso klassische psychologische und sozialpsychologische Ansätze mit soziologischer Relevanz besprochen werden (Homans, Kelley und Thibaut) wie auch Ansätze, die soziales Handeln in der Praxis beschreiben (Bourdieu und Akteur-Netzwerk-Theorie). Dabei kommen stets auch zeitgenössische Debatten im Rahmen der Theorien sozialen Handelns zur Sprache.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ein vertieftes Wissen über die verschiedenen soziologisch relevanten Handlungstheorien aneignen, • diese in ihren Bezügen zu sozialstrukturellen Aspekten ordnen und bewerten sowie • die Reichweite dieser Ansätze kritisch reflektieren können. 	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Präsentation und Seminararbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	Donnerstag 15.45-17.15 Uhr
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	

Lehrende/r	Sibylle Schneider, Dipl.-Soz. Dipl.-Psych.
Empfohlene Literatur	<p>Miebach, Bernhard (2014): Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Esser, Hartmut (2000). Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 3: Soziales Handeln. Frankfurt/Main: Campus-Verlag.</p> <p>Gollwitzer, Mario & Schmitt, Manfred (2009): Sozialpsychologie. Kompakt. Weinheim: BeltzPVU.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>

Modultitel	TM 5: Politik in der Weltgesellschaft
Modulgruppe	D: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christoph Weller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Akteure und Strukturen der internationalen Beziehungen; • Soziale und politische Aspekte der Globalisierung/Weltgesellschaft; • Problemstellungen der Friedens- und Konfliktforschung; • Ansätze der Außenpolitikanalyse; • Transnationale Beziehungen, Akteure und Konflikte. <p>Politikwissenschaftliche Analysen der internationalen Beziehungen betrachten weit mehr als zwischenstaatliche Interaktionen, internationale Konflikte und nationale Interessendurchsetzung in der internationalen Politik. Gleichzeitig emanzipiert sich die Soziologie zunehmend von einem „methodologischen Nationalismus“ und leistet folglich ihrerseits einen Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Analyse politischer Ereignisse, Akteure und Strukturen in einer Weltgesellschaft.</p> <p>Das Themenmodul schließt an diese jüngeren disziplinären Entwicklungen an und behandelt, vielfach in konstruktivistischer bzw. post-positivistischer und interdisziplinärer Perspektive, Frage- und Problemstellungen einer Soziologie der internationalen Beziehungen, die sich auch für die gesellschaftlichen und transnationalen Grundlagen grenzüberschreitender politischer Interaktionen staatlicher wie nicht-staatlicher Akteure interessiert. Dabei werden zumeist theorieorientierte, auf methodisch reflektierten Analysen basierende Ansätze behandelt, an die anzuknüpfen sich auch für eigene Forschungsarbeiten anbietet.</p>

Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Das Modul zielt auf ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten sozialwissenschaftlicher Analysen grenzüberschreitender politischer Interaktionen. Dabei geht es auch um die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.		
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften		
Semesterempfehlung	3.-5. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h		
Anzahl der LP	12 LP		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: History matters - neue alte Wege in der Weltgesellschaft (Gulowski-Reiter)	2	6
2.	S: Rekonstruktion des TTIP-Phänomens: (Staatliche) Souveränität, Autorität und Legitimität im Wandel? (Roos)	2	6
3.	S: <i>(Mis)Perceiving Threats</i> : Die Psychologie der Internationalen Beziehungen (Bock)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	History matters - neue alte Wege in der Weltgesellschaft
Zuordnung Modul	TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Historische Ereignisse sind „schwer erarbeitete Lösung[en] eines Problems. Dabei ist es irrelevant, ob dieses Ereignis originell oder konventionell, zufällig oder gewollt, unbeholfen oder geschickt war. Entscheidend ist, dass jede Lösung auf die Existenz eines Problems verweist, für das es bereits Lösungen gegeben hat, und dass es andere Lösungen zu diesem selben Problem geben wird (...)“ (Kubler 1962: 71)</p> <p>Der Kunsthistoriker Georg Kubler formuliert pointiert in „Die Form der Zeit. Anmerkungen zur Geschichte der Dinge“ (1982) die erkenntnistheoretische Perspektive, die wir in diesem Seminar einnehmen werden. Das Seminar versteht sich dabei als explizit sozialwissenschaftlich. Davon ausgehend sollen grundlegende Fragestellungen grenzüberschreitender politischer Interaktionen, insbesondere Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung, als „Rätsel“ begriffen und betrachtet werden. Dazu gehören in unserem Seminarkontext die Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revolution und Protest • Gewalt als politisches Mittel • Neue Humanität in der Weltgesellschaft 	
Lernziele/Lernergebnis	Am Ende des Seminars haben wir einschlägige Grundlagentexte einer historisch-soziologischen Perspektive kennengelernt. Es können inhaltliche Bezüge zwischen aktuellen Themen und Forschungsprogrammen gezogen und Theoreme und Methoden einer (neuen) historischen Soziologie angewendet werden, um politische Ereignisse, Akteure und Strukturen in einer Weltgesellschaft analysieren zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi. 15:45:17:17 Ca. 1. Semesterhälfte wöchentlich, dann Block (siehe Digicampus)
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Rebecca Gulowski-Reiter, M.A.	

Empfohlene Literatur	<p><u>Zur Einführung:</u> Delanty, Gerard/Isin, Engin (Hrsg.)(2003): Handbook of Historical Sociology. London Kubler, Georg (1982): Die Form der Zeit. Anmerkung zur Geschichte der Dinge. Frankfurt a.M. McDonald, Terrence J. (Hrsg.) (2008): The historic turn in the human sciences. Michigan. Schützeichel, Reiner (2004) Historische Soziologie. Bielefeld.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Rekonstruktion des TTIP-Phänomens: (Staatliche) Souveränität, Autorität und Legitimität im Wandel?
Zuordnung Modul	TM5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das unter dem Titel „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) inzwischen heiß diskutierte Freihandelsabkommen zwischen den USA und der Europäischen Union berührt wesentliche Fragestellungen einer politikwissenschaftlichen Reflexion der Entwicklung von Weltpolitik.</p> <p>Was lässt sich aufgrund der Analyse i) der Ausgestaltung des Verhandlungsprozesses, ii) der (Nicht-)Beteiligung verschiedener Akteurstypen, iii) der inhaltlichen Ausgestaltung des Abkommens, iv) den sich daraus ergebenden Reaktionen und schließlich v) aus den Reaktionen auf diese Reaktionen mit Blick auf (staatliche) Souveränität, Autorität und Legitimation lernen?</p> <p>Wie wird Macht zwischen welchen Strukturen kollektiven Handelns verteilt? Wer regiert die kollektive Entscheidungsfindung? Welche Autorität können die verschiedenen beteiligten kollektiven Akteure aufgrund welcher erbrachter kollektiver Güter für sich reklamieren? Anhand welcher Argumentationsmuster wird über Legitimation verhandelt und wie ist diese zwischen den beteiligten kollektiven Akteuren verteilt?</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das Modul zielt auf ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten sozialwissenschaftlicher Analysen grenzüberschreitender politischer Interaktionen. Dabei geht es auch um die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	n.n.	Mo., 14 – 15.30 Uhr
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012	

	4/6 PO 2009
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos
Empfohlene Literatur	Wird im Digicampus bereitgestellt

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	(Mis)Perceiving Threats: Die Psychologie der Internationalen Beziehungen
Zuordnung Modul	TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Seminar zum Problem der Wahrnehmung, Interpretation und Bewertung von Bedrohung in der Internationalen Politik	
Lernziele/Lernergebnis	Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Andreas Bock	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.	

Modultitel	TM 6: Gesellschaft und Kommunikation
-------------------	---

Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Alexandra Manzei
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Theorien der Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit • Sozialwissenschaftliche Medienanalysen <p>Gesellschaftliche Wirklichkeit wird in der Moderne zunehmend von öffentlicher, maßgeblich über Massenmedien vermittelter Kommunikation mitbestimmt. Für die Sozialwissenschaften ergeben sich daraus spezifische begrifflich-theoretische Anforderungen (z.B. Kennzeichnung öffentlicher Kommunikation als gesellschaftliche Praxis, Analyse von Medien u.a.) sowie mannigfache empirische Analyseschwerpunkte, die aufgrund des rapiden Wandels gerade in diesem Bereich eine kontinuierliche Überprüfung des jeweils vorhandenen theoretisch-begrifflichen Instrumentariums erfordern.</p>
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel des Moduls ist die Verknüpfung einer theoretisch-reflektierten und einer methodisch-anwendungsorientierten Perspektive auf die vielfältigen Probleme der gesellschaftlichen Kommunikation sowohl mit Blick auf die Realität der Massenmedien als auch hinsichtlich der Mittlerrolle des Medienkonzepts in sozialwissenschaftlichen Theorien und gegenstandsbezogenen Vertiefungen.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.

Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Einführung in die Körpersoziologie (von Hayek)	2	6
2.	S: Gesellschaft und Gesundheit II: Sozialwissenschaftliche Perspektive auf Krankheit und Gesundheit (Manzei)	2	6
3.	S: Technikbewertung: Genese und Folgen. Einführung in Verfahren der angewandten Technikforschung (Manzei)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Einführung in die Körpersoziologie
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Lange Zeit ist der Körper von der Soziologie vernachlässigt worden. Da er zunächst vorwiegend als vorsozial begriffen wurde, konnte er von der Soziologie nicht explizit verhandelt werden. Diese Vernachlässigung des Körpers wurde von unterschiedlicher Seite vielfach kritisiert. Inzwischen ist der Körper zu einem eigenständigen Forschungsgegenstand soziologischer Untersuchungen avanciert. Die so entstandene Soziologie des Körpers greift eine Vielfalt an empirischen Phänomenen auf: Piercing, Plastische Chirurgie, Transsexualität und Behinderung sind nur einige in unserer Gesellschaft konkrete empirische Beispiele anhand derer der Körper untersucht wird.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden zu Beginn theoretische Zugänge zum Körper erarbeitet, mit deren Hilfe dann im zweiten Abschnitt der Veranstaltung empirische Beispiele beleuchtet werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	...	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat und/oder Essay und/oder Exzerpt (unbenotet) Hausarbeit/mündliche Prüfung (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Dr. Julia von Hayek	
Empfohlene Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Gesellschaft und Gesundheit II: Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Krankheit und Gesundheit
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM 8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Alltagsweltlich erscheinen uns Krankheit und Gesundheit, ja Körperlichkeit im Allgemeinen, als natürliche Ereignisse, denen kulturelle Deutungen allenfalls aufliegen. Nicht zuletzt wird dieser Naturalismus durch die Dominanz der naturwissenschaftlichen Ausrichtung moderner Biomedizin sowie deren Deutung in den Medien gefördert und gesellschaftlich institutionalisiert. Ziel des Seminars ist es, hinter diese verengte Sicht zurück zu treten und sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle kennen zu lernen, die sich mit der gesellschaftlichen Genese und sozialen Deutungsprozessen von Krankheit und Gesundheit auseinandersetzen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Teilnahme am Seminar „Gesellschaft und Gesundheit I“ (WS 14/15) oder vertiefte Kenntnisse im Bereich der Gesundheitsversorgung in Deutschland.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Di 14:00
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, Klaus; Richter, Matthias (2013): Gesundheits- und Medizinsoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung. Weinheim/ München: Beltz, Juventa. • Borck, Cornelius (Hg.): Anatomien medizinischen Wissens. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1996. • Foucault, Michel [1973]: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks. München. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Technikbewertung: Genese und Folgen. Einführung in Verfahren der angewandten Technikforschung
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM 8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar führt ein in die gängigen Verfahren der Technikfolgenabschätzung (auch in der Medizin), der (partizipativen) Technikbewertung, der politischen Techniksteuerung sowie in Theorien und Modelle der Technikgeneseforschung. Ziel des Seminars ist es anwendungsorientierte Kenntnisse in den genannten Verfahren zu erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Teilnahme am Seminar „Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung“ (WS 14/15) oder vertiefte Kenntnisse in diesem Bereich.	
Lernziele/Lernergebnis	Erwerb vertiefter Kenntnisse in der angewandten Technikforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Mi 10:00
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Grunwald, Armin (Hg.) 2013: Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler • ders. 2010: Technikfolgenabschätzung. Eine Einführung. Berlin: edition sigma. 2. Aufl. • Weyer, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim/München: Juventa 	

Modultitel	FM 1: Lehrforschungsprojekt I
Modulgruppe	F: Forschungsmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller / Prof. Dr. Marcus Llanque
Inhalte⁵ (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Projektkonzipierung • Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Mündliche Präsentation und Erstellung eines Forschungsberichts • Einordnung der Befunde in sozialwissenschaftliche Diskussionen und/oder in praxisbezogene Zusammenhänge
Lernziele/Lernergebnis⁶ (allgemein für das Modul)	Das FM 1 dient der Einführung in und praktischen Erprobung von empirischen Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. In den Forschungsmodulen werden anhand einer konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellung über zwei Semester hinweg alle Phasen eines empirischen Forschungsprojektes von den Studierenden unter Anleitung erarbeitet. Darüber hinaus besteht in der gesonderten Übung Gelegenheit, bestimmte, insbesondere neuere Forschungsmethoden vertiefend zu erörtern.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	4.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	300 h
Anzahl der LP	10 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

⁵ vorläufig

⁶ vorläufig

Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Übungen abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Forschungsbericht		
Moduleil/Lehrveranstaltung:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Politikbegriffe im gegenwärtigen öffentlichen Diskurs (Llanque)	4	10
2.	S: Stadt- und Raumsoziologie (Schürholz)	4	10
3.	S: Forschungswerkstatt „Weltpolitik“ (Roos)	4	10
4.	S: Aktuelle Fragestellungen in der Bildungssoziologie (Schneider)	4	10
5.	S: Jugendliche in (keinen) Szenen und Teilkulturen: Auswirkungen und Bedeutungen für soziale Integration und Subjektwerdung (Luedtke)	4	10
6.	S: Selbstinszenierungen in sozialen Netzwerken (Schmid)	4	10
7.	S: Konflikt-Techniken (Schmidl/Klaes)	4	10

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politikbegriffe im gegenwärtigen öffentlichen Diskurs
Zuordnung Modul	FM	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	Welche Politikbegriffe, welches Politikverständnis sind gegenwärtig vorherrschend? Aus der politischen und wissenschaftlichen Debatte und ihrer Darstellung und Diskussion in Zeitschriften, Zeitungen und Internet soll der jeweils zur Anwendung kommende Politikbegriff analysiert werden: welche Semantik kommt für welche Argumentation zur Anwendung und welches Politikverständnis kommt darin zum Vorschein? Bestehen Begriffskonkurrenzen, sind Hegemonien erkennbar, welche theoretischen und ideengeschichtlichen Leitbilder werden implizit oder explizit rezipiert?	
Lernziele/Lernergebnis	Ermittlung von Themenstellung, Fragestellung, Arbeitshypothese bei der Durchführung wissenschaftlicher Forschung in Gruppen- und Einzelarbeit; Begriffsanalyse; Diskursforschung; qualitative Methoden in Auswahl	
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Stadt- und Raumsoziologie
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>Inhalt und Ziel</p> <p>Aus Sicht der Sozialwissenschaften sind Stadt und Raum bzw. urbane Räume schon sehr lang Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion, nach Martina Löw sind Stadt und Raum sogar <i>strategische Orte der Gesellschaft</i> und immer auch <i>gedeutete und wahrgenommene Formen</i> (Löw et al. 2008: 12).</p> <p>Um urbaner Räumen oder sogar urbanen Lebenswelten sozialwissenschaftlich näher zu kommen sollen in diesem LFP Einblicke in die verschiedenen Phasen Forschungsprojekts vermittelt und somit Platz für eigene Forschungsprojekte geschaffen werden.</p> <p>Ziel dieses zweisemestrigen Lehrangebotes ist im SoSe 2015 zunächst eine theoretische Einordnung des Themas auf Basis stadt- und raumsoziologischer Überlegungen und die Erstellung eines Projektplans (Stand der Forschung, Forschungsdesiderate, Erstellung von Erhebungsinstrumenten, Planung der Forschungsreise etc.).</p> <p>Im WiSe 2015/16 werden die einzelnen empirischen Projekte vorbereitet (Pretest, Sekundärstatistische Analysen etc.) und die Feldphase durchgeführt. Nach der Feldphase werden die erhobenen Daten analysiert und im Rahmen einer Abschlusspräsentation vorgestellt</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen ganzen Forschungsprozess anhand einer Fragestellung durchlaufen • ihrer Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung und den Analysemethoden vertiefen • die nötigen Feldarbeiten in Eigenregie planen und durchführen 	
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung: Komplexe Hausarbeit (Forschungsbericht)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	

Raum/Uhrzeit		Mittwoch, 11.45 – 13.15Uhr
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Peter Schürholz	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Lehrforschungsprojekt Teil I und II: Forschungswerkstatt „Weltpolitik“
Zuordnung Modul	FM1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die Veranstaltung dient der Begleitung und Betreuung von Lehrforschungsprojekten, die sich im Themenfeld der „Weltpolitikforschung“ bewegen. Jenseits dieser sehr weit gefassten inhaltlichen Verortung können die Fragestellungen der einzelnen Projekte frei gewählt werden.</p> <p>Im ersten Semester des LFPs erstellen Sie ein ausführliches Exposé Ihrer Forschungsarbeit und beginnen mit der Datenerhebung und –Auswertung. Im zweiten Semester intensiviert sich der Forschungsprozess an dessen Ende die Abgabe des Forschungsberichts steht.</p> <p>An der Veranstaltung nehmen sowohl ForscherInnen teil, die bereits im zweiten Semester an ihren Projekten arbeiten, als auch MitforscherInnen, die am Anfang ihrer Arbeit stehen (dies erleichtert die Integration von Auslandssemestern in die individuellen Studienverläufe).</p> <p>Die Inhalte der einzelnen Sitzungen orientieren sich grundsätzlich am konkreten Bedarf der Gruppe. Große Bedeutung kommt hierbei der Klärung konzeptioneller, methodologischer und methodischer Fragen zu:</p> <p>In welchen Phasen sollen die Forschungsarbeiten verlaufen? In welcher Reihenfolge ist was zu tun? Was gilt es in den einzelnen Arbeitsphasen zu beachten? Wie soll die Forschungsfrage lauten und welche Methode(n) sind für deren Beantwortung geeignet? Auf welchen ontologischen und epistemologischen Prämissen basiert das Vorhaben?</p> <p>Die MitforscherInnen informieren sich wechselseitig regelmäßig über den Stand der Dinge in den Projekten, diskutieren Problemstellungen und sich auftuende Schwierigkeiten und beraten sich diesbezüglich wechselseitig.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Entwicklung der Fähigkeit, selbstständig sozialwissenschaftliche Forschung durchführen zu können	
Arbeitsaufwand (h)	300h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Exposé) oder Forschungsbericht	

Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	n.n./Digicampus	Di. 8.15 – 11.30 Uhr
Anzahl der LP	10 ECTS	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
vorläufige Literatur	Wird über den Digicampus bereitgestellt	

Lehrveranstaltungstitel	Nr....	Aktuelle Fragestellungen in der Bildungssoziologie
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>In diesem auf zwei Semester angelegten Lehrforschungsprojekt werden aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Bildungssoziologie in Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit aus interdisziplinärer Perspektive behandelt. Der Bildungserfolg und –verlauf ist bekanntermaßen neben vielen verschiedenen Lehr- und Lernfaktoren vor allem durch den familialen sozialen Hintergrund einer Person determiniert. Dieser stellt aber vielmehr eine „Hülse“ dar, hinter der sich verschiedene Prozessaspekte auf personaler und sozialer Ebene verbergen, die im Rahmen dieses Forschungspraktikums näher beleuchtet werden sollen. Zunehmend mehr geraten aber auch strukturelle Aspekte auf der Systemebene von Institutionen sowie das pädagogische Fachpersonal mit jeweils ungleichheitsverstärkenden Einflüssen und Effekten in den Blick der empirischen Bildungsforschung. Im „Rampenlicht“ dieses Lehrforschungsprojektes sollen sich deshalb die Beiträge verschiedener Akteure innerhalb und außerhalb der Bildungsinstitutionen und deren soziale und kulturelle Herkunft zur Reproduktion von Bildungsungleichheit befinden. Fragestellungen aus diesem Themenfeld werden in diesem Forschungspraktikum vordergründig mit quantitativen Forschungsmethoden empirisch untersucht, aber auch ein Mix aus verschiedenen, sich ergänzenden methodischen Zugängen ist denkbar und möglich.</p> <p>Im ersten Teil dieses Lehrforschungsprojektes sollen verschiedene Fragestellungen erarbeitet und theoretisch fundiert begründet sowie der jeweilige empirische Forschungsstand gesichtet werden. Darüber hinaus soll eine geeignete Methode zur empirischen Prüfung der Fragestellungen gewählt und ein Forschungsdesign ausgearbeitet werden. Daran schließt sich die Entwicklung mehrerer verschiedener Untersuchungsinstrumente an, wofür neben der Auswahl von erprobten Skalen und Indikatoren auch Eigenentwicklungen davon möglich sind. In den weiteren Arbeitsschritten befinden sich in Abhängigkeit des Forschungsdesigns die Planung, Organisation und Durchführung der Datenerhebungen im Vordergrund. Abschließend wird ein Datensatz erstellt.</p> <p>Die Teilnahme an diesem Forschungspraktikum erfordert ein überdurchschnittliches Engagement der Studierende, damit es</p>	

	von Erfolg getragen wird.	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das Ziel dieses Lehrforschungspraktikums ist es, dass Studierende praktische Erfahrungen in allen Phasen eines empirischen Forschungsprojekts erwerben, wozu folgende Aspekte zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • neben der Sichtung des theoretischen und empirischen Forschungsstandes sowie der Formulierung von Fragestellungen • auch die Umsetzung der empirischen Prüfung der Fragestellungen in ein angemessenes methodisches Vorgehen und die Begründung davon, die Entwicklung und Konstruktion von Untersuchungsinstrumenten, die Planung einer Untersuchung und Ausarbeitung eines Forschungsdesigns, die Stichprobenauswahl, die Organisation und Durchführung von Datenerhebungen, die Dokumentation des Forschungsprozesses, die elektronische Verarbeitung und Aufbereitung von Daten wie die Erstellung eines Datensatzes mit Kodierschemata und Bereinigung von Daten, die Festlegung von Auswertungsstrategien, die statistischen Analysen an sich, • sowie die graphische und tabellarische Aufbereitung und Darstellung der Forschungsergebnisse, die Verschriftlichung der Befunde und abschließend die Erstellung eines Forschungsberichtes inklusive des theoretischen und empirischen Forschungsstandes. <p>Mit all diesen Phasen eines Forschungsprojektes sollen die Teilnehmenden vertraut gemacht werden.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	300 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Eigenständige Durchführung einer empirischen Untersuchung, Portfolio, Präsentation, Erstellung eines Forschungsberichtes)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	Dienstag 15.45–19.00 Uhr
Anzahl der LP	10 LP	
Lehrende/r	Dipl.-Soz./Dipl.-Psych. Sibylle Schneider	
Empfohlene Literatur	<p>Becker, Rolf (2011): Lehrbuch der Bildungssoziologie. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Reihe: Lehrbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Becker, Rolf & Lauterbach, Wolfgang (2011): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. 4., aktualisierte Auflage. Wiesbaden:</p>	

	<p>Springer VS.</p> <p>Dieckmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 5. Auflage, vollständig überarbeitete und erweiterte Neuausgabe August 2007. Reihe: rororo. Rowohlt's Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p> <p>Schnell, Rainer; Hill, Paul & Esser, Elke (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10., überarbeitete Auflage. München: Oldenbourg Verlag.</p> <p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Kühnel, Steffen & Krebs, Dagmar (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reihe: rororo. Rowohlt's Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Jugendliche in (keinen) Szenen und Teilkulturen: Auswirkungen und Bedeutungen für soziale Integration und Subjektwerdung
Zuordnung Modul	FM I	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>Längstens seit den 1960er-Jahren ist die Bedeutung von Peergroups für die Sozialisation relativ anerkannt in der Soziologie. Seit den 1950er-Jahren haben im Zuge der gesellschaftlichen Modernisierung Jugend(teil)kulturen und/oder Jugendszenen als „freizeitbezogene Absetzbewegungen von den Erwachsenen“ (Baacke) eine zunehmende Bedeutung als jugendbezogene Vergemeinschaftungs- und Vergesellschaftungsform erreicht, verstärkt durch eine jugendbezogene Konsum-, Musik- und Unterhaltungsindustrie. Jugendliche Gesellungsformen haben eine deutliche sozialisationsrelevante Bedeutung erlangt.</p> <p>Daher soll anhand einer standardisierten Befragung von (Augsburger) Jugendlichen und Heranwachsenden (unterstützt durch vorab und/oder begleitend durchgeführte qualitative Datenerhebungen) der Frage nachgegangen werden, inwieweit junge Menschen in Szenen und Teilkulturen integriert sind, was ihnen das bedeutet, welche Auswirkungen dies auf die soziale Integration in andere soziale Kontexte (Familie, Wohnumwelt, Schule, Ausbildung, Erwerbsarbeit) hat, inwieweit dies Einstellungen, Verhalten, Biographieplanungen und die soziale Identität beeinflusst.</p> <p>Die Veranstaltung ist der erste Teils der zweisemestrigen praktischen Methodenausbildung, die auf der einführenden Methodenvorlesung und der Begleitübung sowie der Statistikvorlesung mit begleitender Übung aufbaut. Gegenstand ist der Forschungsprozess, der in der Theorie aufgefrischt, vor allem aber in der Praxis durchgeführt wird. Dabei wird einmal das Wissen über wissenschaftstheoretische Positionen sowie methodologische bzw. methodische Grundlagen der empirischen Sozialforschung vertieft. Zum anderen erwerben die Studierenden theoretische Kenntnisse über die Durchführung einer quantitativen empirischen Untersuchung, die sie dann parallel in die Praxis umsetzen werden.</p> <p>Für die schriftliche Ausarbeitung (LFP I) sollen ein theoretischer Bezugsrahmen zu einem Problemfeld erstellt, daraus Hypothesen</p>	

	<p>abgeleitet, die Operationalisierung und Indikatorenbildung durchgeführt sowie ein Erhebungsinstrument entworfen werden (der zweite Teil des Forschungspraktikums beinhaltet dann die statistische Prüfung der Hypothesen). Weitere Bestandteile des Berichts sind Stichprobenverfahren, Designbeschreibung und Methodenbegründung. Im Laufe des Semesters müssen die Teilnehmer zusätzlich praktische Übungen obligatorisch erstellen, und zwar: eine Hypothese aus der Theorie ableiten, die Hypothese operationalisieren, ein Teilinstrument (Fragebogen) zu der Hypothese erstellen, zu dem Teilinstrument einen Codeplan erstellen und Vorarbeiten zur Durchführung der Feldphase übernehmen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Studierende sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus vorhandener wissenschaftlicher Literatur einen Theorierahmen entwickeln, daraus Hypothesen ableiten, eine Operationalisierung der verwendeten Begriffe vornehmen und die verwendeten Begriffe bzw. Variablen dadurch empirisch messbar machen. • aus dem Operationalisierten ein standardisiertes Erhebungsinstrument erstellen, in einem Pretest prüfen und einen Codeplan dazu erstellen, • ein Design entwerfen und begründen, • die Methodenauswahl zur Bearbeitung der Forschungsfrage begründen können. 	
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Di., 15:45-19:00	siehe Digicampus
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur	<p>Allgemein: Methoden</p> <p>Behnke, Joachim/Baur, Nina/Behnke, Nathalie (2005): Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn.</p> <p>Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike/Haas, Alexander (2009): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Wiesbaden.</p> <p>Dieckmann, Andreas (2004): Empirische Sozialforschung. Reinbek.</p> <p>Häder, Michael (2010): Empirische Sozialforschung: eine Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Kelle, Udo (2007): Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung. Theoretische</p>	

Grundlagen und methodologische Konzepte. Wiesbaden.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Weinheim.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung, 9. akt. Aufl., München.

Allgemein: Jugendkulturen, Szenen

Abels, Heinz (2001): Die „Jugend“ der Soziologie. In: Sander, Uwe/Vollbrecht, Ralf (Hrsg.): Jugend im 20. Jahrhundert. Neuwied, S. 75-100.

Baacke, Dieter (1999): Jugend und Jugendkulturen. Darstellung und Deutung. Weinheim.

El-Nawab, Susanne (2007): Skinheads, Gothics, Rockabillys. Gewalt, Tod & Rock'n Roll. Berlin.

Farin, Klaus (2006): Jugendkulturen in Deutschland 1990-2005. Bonn.

Farin, Klaus (2010): Jugendkulturen heute. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 27/2010, S. 3-8.

Farin, Klaus (2001): generation kick.de. Jugendsubkulturen heute. München.

Ferchhoff, Wilfried (2011): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile. 2. aktuali. u. überarb. Aufl., Wiesbaden.

Grunert, Cathleen/Krüger, Heinz-Herrmann (2000): Zum Wandel von Jugendbiographien im 20. Jahrhundert. In: Sander, Uwe/Vollbrecht, Ralf (Hrsg.): Jugend im 20. Jahrhundert. Neuwied, S. 192-210.

Hitzler, Roland/Bucher, Thomas/Niederbacher, Arne (2011): Leben in Szenen. 3. Aufl., Wiesbaden.

Lenz, Karl (1990): Mehr Chancen, mehr Risiken. Zum Wandel der Jugendphase in der Bundesrepublik. In: Hettlage, Robert (Hrsg.): Die Bundesrepublik. Eine historische Bilanz. München, S. 214-233.

Nordbruch, Götz (2010): Islamische Jugendkulturen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 27/2010, S. 34-38.

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Selbstinszenierungen in sozialen Netzwerken
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	Eine genauere Beschreibung des LFP wird ca. Anfang März im Digicampus hochgeladen.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi. 8:15 – 11:30
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	PD Dr. Carola Schmid	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Konflikt-Techniken
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	Gerade in der Anfangsphase werden neue Technologien häufig besonders intensiv und kontrovers diskutiert. Sie eignen sich deshalb im besonderen Maße dazu, unterschiedliche Positionen und Wissensordnungen zu rekonstruieren. Hierzu soll auf mehreren Ebenen untersucht werden, welche Bedeutungen verschiedene Akteure Geotechnologien (wie beispielsweise Fracking, Geothermie u.a.) zuschreiben, wie diese entsprechend eingesetzt werden (wollen), in welcher Weise Lebenswelten und kollektive Lebensräume davon berührt sind und welche Akzeptanzgrenzen sich hieraus ergeben.	
Lernziele/Lernergebnis	Durchgeführt wird eine Forschung, bei der unter Berücksichtigung des Forschungsstandes gemeinsam in Gruppenarbeiten eine Fragestellung erarbeitet wird, unterschiedliche Methoden der Datenerhebung und -auswertung zum Einsatz kommen und die Ergebnisse schließlich an bestehende Forschungsergebnisse und Theorien angebunden werden. Ziel ist eine Rekonstruktion des Aufbaus und der Struktur von individuellen und kollektiven Wissensvorräten, die selten aus eigenen Erfahrungen gewonnen werden, sondern vornehmlich auf Messung, Visualisierungen und Mediendarstellungen beruhen. Mit dieser empirischen Untersuchung sollen auf Basis der unterschiedlichen Wissensordnungen soziale Aushandlungsprozesse nachgezeichnet sowie die Formen und Ausmaße kultureller Überformungen von natürlichen Gegebenheiten sichtbar gemacht werden.	
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	MI 11:45-15:30
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Matthias Sebastian Klaes / Alexander Schmidl	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Modultitel	FM 2: Lehrforschungsprojekt II
Modulgruppe	F: Forschungsmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider / Prof. Dr. Christoph Weller
Inhalte⁷ (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Mündliche Präsentation und Erstellung eines Forschungsberichts • Einordnung der Befunde in sozialwissenschaftliche Diskussionen und/oder in praxisbezogene Zusammenhänge
Lernziele/Lernergebnis⁸ (allgemein für das Modul)	Die beiden aufeinander aufbauenden Forschungsmodule dienen der Einführung in und praktischen Erprobung von empirischen Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. In den Forschungsmodulen werden anhand einer konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellung über zwei Semester hinweg alle Phasen eines empirischen Forschungsprojektes von den Studierenden unter Anleitung erarbeitet. Darüber hinaus besteht in der gesonderten Übung Gelegenheit, bestimmte, insbesondere neuere Forschungsmethoden vertiefend zu erörtern.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	5.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	300 h
Anzahl der LP	10 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

⁷ vorläufig

⁸ vorläufig

Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Übungen abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Forschungsbericht		
Modulteil/Lehrveranstaltung:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Place Branding und Geo-Markenmanagement aus interdisziplinärer Perspektive (Schürholz)	4	10

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Place Branding und Geo-Markenmanagement aus interdisziplinärer Perspektive
Zuordnung Modul	FM 2	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>Eine strategische Markennutzung ist für ein zeitgemäßes Standortmarketing von großer Bedeutung. Markenmanagement in der Standortentwicklung bezeichnet die meist identifikationsorientierte Präsentation des Leistungsangebots von Kommunen und Regionen mit Hilfe verdichteter Vorteilsargumente unterschiedlich akzentuierter Nutzenbündel (Marke). Mit Marken werden hochkomplexe Leistungsstrukturen auf eine Wort- und / oder Bildmarke als Symbol für das Leistungsversprechen gegenüber den Bezugsgruppen verdichtet.</p> <p>Ziel dieses zweisemestrigen Lehrangebotes ist im WiSe 2014/15 zunächst eine theoretische Einordnung des Themas auf Basis sowohl regional- und wirtschaftsgeographischer also auch sozialwissenschaftlicher Überlegungen und die Erstellungen eines Projektplans (Stand der Forschung, Forschungsdesiderate, Erstellung von Erhebungsinstrumenten, Planung der Forschungsreise etc.).</p> <p>Im SoSe 2015 werden die einzelnen empirischen Projekte vorbereitet (Pretest, Sekundärstatistische Analysen etc.) und die Feldphase, also die konkreten Beispiele vor Ort (Forschungsreise mit Interview, Befragung, Kartierung etc.), durchgeführt. Nach der Feldphase werden die erhobenen Daten analysiert und im Rahmen einer Abschlusspräsentation vorgestellt.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen ganzen Forschungsprozess anhand einer Fragestellung durchlaufen • ihrer Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung und den Analysemethoden vertiefen • die nötigen Feldarbeiten in Eigenregie planen und durchführen 	
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung: Komplexe Hausarbeit (Forschungsbericht)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit		Donnerstag, 17.30 – 20.45Uhr
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Peter Schürholz	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Modultitel	PM 2: Berufspraktikum (Praxisbegleitende Übung, Praktikum)		
Modulgruppe	B: Praxismodule		
Fachgebiete	Politikwissenschaft / Soziologie		
Modulbeauftragte	Dr. Frauke Höntzsch / Sasa Bosancic, MA		
Inhalte (allgemein für das Modul)	Das PM 2 umfasst ein zweimonatiges Berufsfeldpraktikum und eine korrespondierende Übung.		
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Das Berufspraktikum ermöglicht den Studierenden, berufsfeldbezogene Erfahrungen zu sammeln und Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums erfolgt durch die Teilnahme an der praktikumsbegleitenden Übung, die die Reflexion über Einsatzmöglichkeiten sozialwissenschaftlicher Kompetenzen zum Gegenstand hat.		
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften		
Semesterempfehlung	3.–6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h		
Anzahl der LP	12 LP		
Teilnahmevoraussetzung	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen als „bestanden“ bewertet worden sind.		
Lehrform	Die Lehrveranstaltung in diesem Modul wird in Form einer praxisbegleitenden Übung zum Berufspraktikum abgehalten.		
Modulprüfung	Die Prüfungsform in diesem Modul ist ein Praktikumsbericht. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus Übung und Praktikum ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.		
Sonstige Informationen	Eine Aufsplittung des zweimonatigen Praktikums ist möglich. Es wird empfohlen, die zusätzlichen praktikumsbezogenen Beratungsangebote (Orientierungsveranstaltungen) frühzeitig zu nutzen.		
Modulteil/Lehrveranstaltung:			
Nr.		SWS	LP

1.	Berufspraktikum		10
2.	Ü: Übung zum Praktikum	2	2
Summe:			12

Modultitel	BA-Abschlussmodul		
Modulgruppe	G: Abschlussmodul		
Fachgebiet	Soziologie/Politikwissenschaft		
Modulbeauftragter	Betreuer/Betreuerin der BA-Arbeit		
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Konzeption für die BA-Arbeit • Vorstellung der BA-Arbeit • Kritische Diskussion und Reflexion der Arbeit • BA-Arbeit (50 Seiten) 		
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<p>Die Übung dient der fundierten Unterstützung bei der Erstellung und Ausarbeitung der Konzeption für die BA-Arbeit. Zudem wird im Rahmen einer Online-Präsentation sowie gegenüber den ÜbungsteilnehmerInnen das Vorhaben vorgestellt und kritisch diskutiert. Durch die intensive Begleitung des Arbeitsprozesses wird eine hohe wissenschaftliche Qualität der Abschlussarbeit sichergestellt.</p> <p>In der BA-Arbeit (50 Seiten) wird die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Formulierung und Bearbeitung einer aus dem Kontext der Themenmodule auszuwählenden sozialwissenschaftlichen Frage bzw. Themenstellung in der vorgegebenen Bearbeitungszeit von vier Monaten nachgewiesen.</p>		
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften		
Semesterempfehlung	6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	540 h		
Anzahl der LP	18 LP		
Teilnahmevoraussetzung			
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende BA-Arbeit mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Das Modul besteht aus einer BA-Übung (6 LP) und der BA-Arbeit (12 LP).		
Modulgesamtprüfung	Bachelorarbeit		
Sonstige Informationen	Die Ausgabe des Themas der BA-Arbeit kann frühestens ab dem 4. Fachsemester erfolgen.		
Modulteil/Lehrveranstaltung:			
Nr.		SWS	LP

1.	Ü: Übung zur BA-Arbeit (Luedtke)	2	6
	Ü: Übung zur BA-Arbeit (Dimbath)	2	6
	Ü: Übung zur BA-Arbeit (Kraus)	2	6
	Ü: Übung zur BA-Arbeit (Dimbath)	2	6
	Ü: Übung zur BA-Arbeit (Manzei)	2	6
	Ü: Übung zur BA-Arbeit (Roos)		
	BA Arbeit		12
Summe:			18

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	<p>Das Kolloquium ist Bestandteil des BA-Abschlussmoduls, in dem die Studierenden ihre BA-Arbeit verfassen und verteidigen.</p> <p>Durchgeführt wird es als kombiniertes BA-/MA-Kolloquium. Es bietet Studierenden des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften und der Masterstudiengänge Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung und Sozialwissenschaftliche Diskursforschung die Gelegenheit, konkrete Fragen und Probleme, die sich bei der Planung und Realisierung ihrer Abschlussarbeiten ergeben, miteinander und mit dem Dozenten zu diskutieren.</p> <p>Konkret kann es um das Erarbeiten einer präzisen und umsetzbaren Fragestellung gehen, die Auswahl angemessener theoretischer Zugänge, bei empirischen Arbeiten die Entscheidung für ein Forschungsdesign, mit dem die Fragestellung angemessen behandelt werden kann (verbunden mit Entscheidungen für Methoden, Stichprobenverfahren, Auswertungstechniken), die Entwicklung des „roten Fadens“, der forschungsleitenden „Idee“, die sich durch die Arbeit zieht, das Verfassen eines Exposés sowie Fragen, die sich bei der konkreten Umsetzung des Projekts und dem Verfassen der Abschlussarbeit ergeben.</p> <p>Im Rahmen des Kolloquiums stellt jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin sein bzw. ihr Exposé zur Diskussion vor und berichtet über den Fortgang der Arbeit. Zentral für das Kolloquium sind die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, denn der Ertrag dieser Veranstaltung beruht sehr wesentlich auf der Bereitschaft aller Teilnehmenden, sich mit ihrer Überlegungen und Ideen in die Diskussionen zu den Exposés und dem Stand der jeweiligen Arbeiten einzubringen. Die Teilnahme an diesem Kolloquium setzt nicht zwingend voraus, beim Dozenten die BA-Arbeit zu verfassen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • befähigt werden, eine Forschungsidee von der Planung bis zur praktischen Umsetzung systematisch und theoretisch 	

	<p>wie methodisch angemessen zu verfolgen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Fähigkeiten zur konstruktiven Kritik erweitern, • praktische Kompetenzen für das Verfassen eines Exposés erwerben, • Forschung als systematischen, durch konstruktive Kritik vorangebrachten Prozess begreifen und dies praktisch in der Abschlussarbeit umsetzen. 	
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Do., 10:00-11:30	siehe Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur	...	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Übung zur B.A.-Abschlussarbeit
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	Diese Übung bietet die Möglichkeit, geplante oder laufende Abschlussarbeiten offen und vor allem ohne Bewertungsdruck mit Kommilitonen und Dozenten zu diskutieren. Ein solcher Austausch kann wertvolle Hilfestellungen in allen Phasen der Bearbeitung von der Ideenfindung über Zwischenergebnisse bis hin zum Schreiben bieten. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und eine gewisse 'Absicherung' mit Blick auf inhaltliche wie formale Gesichtspunkte der Abschlussarbeit.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel der Veranstaltung ist es neben dem regelmäßigen Austausch über die Praxis der Erstellung von Abschlussarbeiten, vom Bericht über den Fortgang anderer Arbeiten zu profitieren und zugleich eigene Ergebnisse in der Form ‚work-in-progress‘ zu präsentieren.	
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Keine benotete Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	PD Dr. Oliver Dimbath	
Empfohlene Literatur	Literatur zum Studium der Sozialwissenschaften	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	...	
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Peter A. Kraus	
Empfohlene Literatur	...	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	BA-Kolloquium Übung zur BA-Arbeit
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	Besprechung der BA-Arbeit	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	PD Dr. Carola Schmid	
Empfohlene Literatur	<p>Becker, H. S. (2000): Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften, Frankfurt a.M., New York.</p> <p>Eco, U. (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, Heidelberg.</p> <p>Niederhauser, J. (2000): Duden – Die schriftliche Arbeit, Mannheim.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Übung zur BA Arbeit
Zuordnung Modul	BA Anschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Teilnahme ist für alle Studierenden, die bei mir ihre BA Arbeit schreiben, obligatorisch.	
Lernziele/Lernergebnis	Erwerb formaler Kenntnisse des Schreibens einer Abschlussarbeit	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Do 17:30
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ebster, C.; Stalzer, L. 2013: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien: facultas.wuv UTB 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Oberseminar: BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Koll / Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	<p>Den Kern der Veranstaltung macht die gemeinsame Diskussion der von den TeilnehmerInnen zu ihren BA-Abschlussarbeiten erstellten Exposés aus (vgl. hierzu den Leitfaden zur Erstellung eines Exposés einer Abschlussarbeit auf der Homepage des Lehrstuhls). Dabei wird die Präzision und Realisierbarkeit der Fragestellung genauso überprüft, wie im Fall empirischer Untersuchungen deren methodologische Rahmung und methodische Umsetzung hinterfragt.</p> <p>Daneben beschäftigen wir uns mit den Fragen, was i) möglicherweise einen guten Sprachstil ausmacht, ii) wie sich sozialwissenschaftliches Arbeiten erkenntnistheoretisch fundieren lässt, iii) welchen Gütekriterien empirische Sozialforschung genügen möchte, iv) mit methodologischen Fragen und methodischen Vorgehensweisen und v) mit Texten und Themen, die seitens der KolloquiumsteilnehmerInnen zur Diskussion gestellt oder zur Lektüre vorgeschlagen werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	Die Veranstaltung zielt darauf ab, die sich im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Abschlussarbeit einstellenden Unsicherheiten der AutorInnen soweit wie möglich aufzulösen und gemeinsam einen möglichst klar reflektierten und praktikablen roten Faden der weiteren Vorgehensweise zu erarbeiten.	
Arbeitsaufwand (h)	60 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahme	
Anmeldeformalitäten	Digicampus;	
Raum/Uhrzeit	n.n. / vgl. Digicampus	Di., 17.30-19.00 Uhr
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
Empfohlene Literatur	Hellmann, Gunther et al. 2006: Das Exposé einer Magister-, Diplom- oder Doktorarbeit, http://www.soz.uni-frankfurt.de/hellmann/mat/WA-Expose.pdf	

King, Gary 2005: Publication, Publication, PSONline
www.apsanet.org,

<http://gking.harvard.edu/files/paperspub.pdf>

Nölke, Andreas 2008: Hinweise zum Forschungsdesign,

[http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.](http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf)

[de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf](http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf)

Przeworski, Adam/Salomon, Frank: "Some Candid Suggestions for Applicants to Social Science Research Council Competitions",

http://fellowships.ssrc.org/art_of_writing_proposals/

Schwarzer, Gudrun 2001: Forschungsanträge verfassen. Ein praktischer Ratgeber für Sozialwissenschaftler/-innen, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 8:1, 141-156,

http://www.nomos.de/pin_rl/include_zeitschrift/zib/zib0101_schwarzer.pdf

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca und London: Cornell University Press.

Achtes Semester (PO 2009)

Integriertes Themenmodul ITM 1: Politische und soziale Aspekte der Globalisierung					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Christoph Weller / Prof. Dr. Reiner Keller					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	3.-5. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das ITM 1 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	ITM 1 vermittelt politische und soziale Aspekte der Globalisierung. Der Thematik wird sich aus verschiedenen Teilbereichen und Perspektiven – Internationale Politik, Politische Theorie/Bildung; Soziologie der Globalisierung und Transnationalisierung – genähert. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Institutionen und Prozesse • Regimeanalyse • Europäische Integration • Soziologische Theorien der Globalisierung • Arbeit und globale Ungleichheit • ‚Glokale‘ Kultur und globale Kommunikation 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am				

	<p>Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und einem der beiden Seminare bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls: BA Sozialwissenschaften</p>
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.</p>

Integriertes Themenmodul ITM 2: Soziale Problemlagen und politische Intervention					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Werner Schneider / Prof. Dr. Peter Kraus					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	3.-5. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das ITM 2 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das ITM 2 vermittelt empirische und theoretische Kenntnisse über die gesellschaftliche Relevanz sozialer Ungleichheiten und damit einhergehender Prozesse der gesellschaftlichen Konstruktion sozialer Probleme. Damit eng verbunden sind grundlegende und je typische Muster sozialer Kontrolle sowie jeweilige politische Interventionen und Reaktionen zu thematisieren. Durch seine integrierte Struktur soll insbesondere der Zusammenhang zwischen sozialen Problemen und politischen Prozessen herausgestellt und anhand der politikwissenschaftlichen Trias 'polity, politics, policy' reflektiert werden. Zudem zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität und Transformation sozialer Ungleichheit(en) • Zur gesellschaftlichen Konstruktion sozialer Probleme und institutionelle Praktiken der soziale Kontrolle • Abweichendes Verhalten und Anomie in modernen Gesellschaften • Prozessanalysen sozio-politischen Wandels • Politische Ordnungen als Instrumente gesellschaftlicher Integration und sozialer Kontrolle 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und einem der beiden Seminare bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls: BA Sozialwissenschaften</p>
9	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.</p>

Integriertes Themenmodul ITM 3: Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Reiner Keller / Prof. Dr. Christoph Weller					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	3.-5. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das ITM 3 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das ITM 3 vermittelt Erkenntnisse zur Analyse politischer und gesellschaftlicher Konfliktfelder und zeigt empirische sowie theoretische Wege zu deren Lösung auf. Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung werden verstärkt Formen der policy-Forschung, der soziologischen Konfliktanalyse sowie der Politikberatung einbezogen. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie- und Partizipationsformen • Friedens- und Konfliktforschung • Politische Steuerung in der modernen Gesellschaft • Macht und Herrschaft • Konfliktsoziologie • Soziologische Analyse ausgewählter gesellschaftlicher Konfliktfelder 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am				

	<p>Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und einem der beiden Seminare bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls: BA Sozialwissenschaften</p>
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Das Interpretative Paradigma
	...	
Zuordnung Modul	ITM 1/ 2/ 3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar befasst sich mit einer der wichtigsten soziologischen Theorietraditionen. Ausgehend von der frühen US-amerikanischen Chicago School und deren Zusammenspiel mit verschiedenen deutschen Soziologietraditionen hat sich seit den 1950er Jahren vor allem in den USA ein lebendiges soziologisches Forschungsparadigma – das Interpretative Paradigma – entwickelt. Es umfasst neben der Chicago School die Ansätze des Symbolischen Interaktionismus, der sozialkonstruktivistischen Wissenssoziologie, der Ethnomethodologie und der Theorie der Interaktionsordnung.</p> <p>Im Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen und einige frühe empirischen Studien des Interpretativen Paradigmas diskutiert. Daran anschließend liegt der Hauptfokus auf aktuellen Entwicklungen dieser Forschungstradition, die an exemplarischen Untersuchungen diskutiert werden. Ausgehend von einer Beschäftigung mit entsprechenden Studien sollen zum einen das methodische Vorgehen reflektiert, zum anderen mögliche Einsatzfelder entsprechender Forschungen erarbeitet werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der theoretischen Grundlagen, wichtigsten Studien und empirischen Anwendungsmöglichkeiten des Interpretativen Paradigmas - Kompetenz, mögliche Anwendungsfelder für entsprechende Vorgehensweisen zu konzipieren 	
Arbeitsaufwand (h)	60/180/240	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Je nach Punktzahl	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	2/6/8 LP	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	Keller, Reiner (2012): Das Interpretative Paradigma. Wiesbaden.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	„The True North strong and free“: Politics and Society in Canada and Quebec.
Zuordnung Modul	ITM 1/ 2/ 3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>The seminar is meant to be an introductory course into Canadian and Quebecois politics, history, and society. Starting with the political system of Canada and the nature of Canadian federalism, the course will deal with the special position of Québec and its conflictive relationship with the rest of Canada. Examining the roots of this conflict and the nature of a distinct Quebecois society, we want to understand how this highly decentralized Canadian federation was able to survive until today. Therefore we also have to take a closer look at the political actors (parties) in this “game”.</p> <p>The second part of the course will deal more with the societal issues of the Canadian and Quebecois nation. We will examine Canadian multiculturalism and Quebecois “interculturalisme” as well as questions of aboriginal governance and Canadian/Quebecois nation-building.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Students will gain in-depth insights into Canadian and Quebecois politics by discussion and reading key texts of political scientists and political sociologists.</p> <p>The course will be taught in English. Thus, most of the literature will be in English. However, some of it might be – for obvious reasons – in French.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	60/180/240	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Je nach Punktzahl	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	2/6/8 LP	
Lehrende/r	Sebastian Geßler, M.A.	
Empfohlene Literatur	<p>COURTNEY, J. C., and SMITH, D. E. (eds.), 2010. <i>The Oxford Handbook of Canadian Politics</i>, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>RUSSELL, P.H., 2004. <i>Constitutional Odyssey: Can Canadians Become a Sovereign People?</i> Toronto: University of Toronto Press.</p>	

Fachbezogenes Themenmodul Politikwissenschaft PW-TM 4: Politische Theorie					
Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Marcus Llanque					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das PW-TM 4 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Ziel des PW-TM 4 ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbindung der Theorieansätze mit Aspekten der praktischen Politik gelegt, um so eine für moderne Berufsbilder anwendungsbezogene Ausbildung auch in einer stark wissenschaftlich geprägten Teildisziplin zu leisten. Dabei zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der politischen Ideen • Politische Ethik • Politische Bildung • Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration • Staatlichkeit im Wandel. 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	<p>Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.</p>				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten				

	Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.		
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften		
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Eliten und Demokratie (Terwiel)	2	6
2.	S: Macht – Facetten eines Zentralbegriffs des politischen Denkens (Sörensen)	2	4/6
3.	S: „Den besseren Gründen müssen gute weichen“ – Postfundamentalistische Theorien der Gesellschaft, der Politik und des Politischen (Oppelt)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Elite und Demokratie
Zuordnung Modul	PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro-)Seminar	
LV Inhalt	<p>Der Begriff der Elite hat derzeit hohe Konjunktur. Im Bildungsbereich werden Eliteuniversitäten auserkoren und im zuge der Finanzkrise werden die Gründe für das Versagen der wirtschaftlichen und politischen Eliten gesucht. Doch obwohl der Begriff in aller Munde ist, ist seine Bedeutung unklar und strittig. Dies liegt zum einen an seiner wechselhaften Geschichte und zum anderen an seiner demokratiekritischen Stoßrichtung.</p> <p>Wer ist Elite und wem schreiben wir diese Eigenschaft zu, brauchen Gemeinschaften Eliten und wie ist Elite und Demokratie vereinbar?</p> <p>Anhand intensiver Textlektüre von klassischen und modernen Elitetheorien, sollen im Blockseminar diese Fragen entwickelt und diskutiert werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel des Blockseminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen Elitentheorien zu erlangen und die zentralen Fragestellungen kennenzulernen.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der Grundlagentexte wird erwartet.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PW-TM 4: schriftliche oder mündliche Prüfung TM 1: Modulgesamtprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Blockveranstaltung: 17.04; 15.05; 16.05; 22.05; 23.05
Anzahl der LP	PO 2009: 4 oder 6 LP PO 2012: 6LP (12 LP Gesamtmodul)	
Lehrende/r	MA David Terwiel	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Einführung und Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Münkler, Herfried: Vom gesellschaftlichen Nutzen und Schaden der Eliten, in: Deutschlands Eliten im Wandel, hg. von Herfried Münkler, Matthias Bohlender, Grit Straßenberger, Frankfurt am Main 2006, S. 25-45 - Paris, Rainer: Autorität – Führung – Elite. Eine Abgrenzung, in: Ders., Normale Macht, Konstanz 2005, S. 	

	<p>75-96</p> <ul style="list-style-type: none">- Hartmann Michael: Elitesoziologie. Eine Einführung Frankfurt am Main 2004 <p>Weitere Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Macht – Facetten eines Zentralbegriffs des politischen Denkens
Zuordnung Modul	PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro-)Seminar	
LV Inhalt	<p>Macht ist ein Grundbegriff des politischen Denkens. Gleichwohl ist notorisch unklar und mithin heftig umstritten, was Macht eigentlich macht. Wem oder was wird Macht zugeschrieben, wie wirkt sie und vermittels welcher Medien? Politiktheoretisch ist zudem von Interesse, wie sich Macht und Herrschaft zueinander verhalten und ob es legitime Formen der Macht gibt bzw. geben kann.</p> <p>Anhand intensiver Textlektüre sollen im Seminar zentrale Antworten auf diese Fragen erschlossen werden, die nicht nur dem Bereich der politischen Ideengeschichte und der zeitgenössischen politischen Theorie, sondern auch benachbarter Disziplinen wie der Soziologie oder der Sozialphilosophie entstammen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel ist dabei nicht die abschließende Definition eines umfassenden Machtverständnisses, sondern zunächst und vor allem eine Bestandsaufnahme der begrifflich-konzeptionellen Vielfalt sowie das Freilegen und Erkennen von Gemeinsamkeiten und das Unterscheiden der einzelnen Konzeptionen.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. auch englischsprachigen) Grundlagentexte wird erwartet.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	...	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PW-TM 4: schriftliche oder mündliche Prüfung TM 1: Modulgesamtprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi. 11.45-13.15
Anzahl der LP	PO 2009: 4 oder 6 LP PO 2012: 12 LP (Gesamtmodul)	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Paul Sörensen	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Einführung und Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Göhler, Gerhard (2011): Macht in Ders./ Kerner, Ina/ Iser, Matthias [Hg.]: Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe, 2. Aufl., Wiesbaden, S. 224–240. 	

	<ul style="list-style-type: none">- Michael Mann (1994) Gesellschaften als organisierte Machtgeflechte, in: Ders., Geschichte der Macht, Bd. 1, S. 13–63.- Anter, Andreas (2012): Theorien der Macht zur Einführung, Junius-Verlag- Clegg, Stewart R. / Haugaard, Mark (2009): The Sage Handbook of Power, Sage Publications <p>Weitere Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	„Den besseren Gründen müssen gute weichen“ – Postfundamentalistische Theorien der Gesellschaft, der Politik und des Politischen
Zuordnung Modul	PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro-)Seminar	
LV Inhalt	<p>Bei aller inner- und interdisziplinären Diversität und Heterogenität scheinen sich Soziologie und Politikwissenschaft in einem einig zu sein: ihrer Unsicherheit gegenüber den eigenen Grundbegriffen der <i>Gesellschaft</i>, der <i>Politik</i> und des <i>Politischen</i>. Damit werden diese zu <i>essentially contested concepts</i> (wenn sie das nicht immer schon waren), also zum Gegenstand von Deutungskämpfen, welche die Fächer geradezu zusammenzuhalten scheinen. Das Seminar befasst sich vor diesem Hintergrund intensiv mit jenen meist poststrukturalistisch informierten und aktuell breit diskutierten Theorien, welche in den Konflikten um die notwendigerweise unmögliche Letztbestimmung der eigenen Fundamente nicht nur die unhintergehbare Grundbedingung „moderner“ Gesellschaften ausmachen, sondern diese darüber hinaus sogar als Bedingung der Möglichkeit von Freiheit, Emanzipation und demokratischer Politik voraussetzen und begrüßen. Zu den behandelten Denkerinnen und Denkern zählen u.a. Claude Lefort, Jacques Rancière, Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, doch sollen auch Klassiker der Disziplinen, wie Nietzsche, Weber oder Simmel zu Wort kommen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das erste Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die aktuell unter den Schlagworten des „Postfundamentalismus“, des „Poststrukturalismus“, der „Kontingenz“, des „Konflikts“ und der „radikalen Demokratie“ gehandelten politischen Theorien und Gesellschaftstheorien zu geben. Zugleich soll eine neue oder zumindest eher ungewohnte Perspektive auf die Klassiker der Fächer geboten und so deren Anschlussmöglichkeiten an und Relevanz für die Herausforderungen gegenwärtiger Politik vermittelt werden.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. auch englischsprachigen) Grundlagentexte wird erwartet.</p>	
Arbeitsaufwand (h)		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PW-TM 4: schriftliche oder mündliche Prüfung TM 1: Modulgesamtprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	

Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Di., 11.45-13.15
Anzahl der LP	PO 2009: 4 oder 6 LP PO 2012: 6 (12 LP Gesamtmodul)	
Lehrende/r	Martin Oppelt	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Einführung und Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marchart, Oliver (2010): Die politische Differenz. Zum Denken des Politischen bei Nancy, Lefort, Badiou, Laclau und Agamben, Berlin. - Marchart, Oliver (2013): Das unmögliche Objekt. Eine postfundamentalistische Theorie der Gesellschaft, Berlin. <p>Weitere Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.</p>	

Fachbezogenes Themenmodul Politikwissenschaft PW-TM 5: Governance und Government					
Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Peter A. Kraus					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Semester	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Das PW-TM 5 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziel des PW-TM 5 ist der Erwerb von Kenntnissen in den Bereichen Governance und Government, die in der globalisierten Berufswelt von zunehmender Wichtigkeit sind. Es vertieft damit die Grundkenntnisse der Studierenden in der vergleichenden Politikanalyse und den Internationalen Beziehungen. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Benchmark-Analysen und verschiedene Politikfelder • Regieren und Verwalten • Föderalismus/Kommunalpolitik/Mehrebenensysteme 				
4	Lehrformen Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet				

	entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.

Moduleil/Lehrveranstaltungen:

Nr.		SWS	LP
1.	S: „The True North strong and free“: Politics and Society in Canada and Quebec (Geßler)	2	4/6
2	S: Die Politischen Systeme Nordamerikas (Grasnick)	2	4/6
3.	S: Regionalisierung in Europa (Grasnick)	2	4/6
4	S: Vielfalt und Konflikt: Einführung in die Migrationspolitik (Kraus)	2	4/6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	„The True North strong and free“: Politics and Society in Canada and Quebec.
Zuordnung Modul	TM 3/ PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>The seminar is meant to be an introductory course into Canadian and Quebecois politics, history, and society. Starting with the political system of Canada and the nature of Canadian federalism, the course will deal with the special position of Québec and its conflictive relationship with the rest of Canada. Examining the roots of this conflict and the nature of a distinct Quebecois society, we want to understand how this highly decentralized Canadian federation was able to survive until today. Therefore we also have to take a closer look at the political actors (parties) in this “game”.</p> <p>The second part of the course will deal more with the societal issues of the Canadian and Quebecois nation. We will examine Canadian multiculturalism and Quebecois “interculturalisme” as well as questions of aboriginal governance and Canadian/Quebecois nation-building.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Students will gain in-depth insights into Canadian and Quebecois politics by discussion and reading key texts of political scientists and political sociologists.</p> <p>The course will be taught in English. Most of the literature will be in English. However, some of it might be – for obvious reasons – in French.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Di. 14:00 – 15:30 2. Hälfte des Seminars voraussichtlich als Block
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Sebastian Geßler, M.A.	
Empfohlene Literatur	<p>COURTNEY, J. C., and SMITH, D. E. (eds.), 2010. <i>The Oxford Handbook of Canadian Politics</i>, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>RUSSELL, P.H., 2004. <i>Constitutional Odyssey: Can Canadians Become a Sovereign People?</i> Toronto: University of Toronto Press.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Die Politischen Systeme Nordamerikas
Zuordnung Modul	TM 3 / PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar bietet eine vergleichende Einführung in die politischen Systeme Kanadas und der Vereinigten Staaten. Vermittelt werden Grundlagen zu Staatsstrukturen, Institutionen, Parteien und Parteiensystemen, politischer Kultur und Gesellschaft sowie ausgewählten Bereichen der Staatstätigkeit.	
Lernziele/Lernergebnis	Im Zentrum steht neben der Vermittlung von politikwissenschaftlichem Basiswissen über die USA und Kanada insbesondere auch die kritische und problembezogene Diskussion klassischer wie neuerer Schlüsseltexte zu Politik und Gesellschaft in den beiden Ländern.	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (unbenotet) Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Courtney, John / Smith, David (Hrsg.) 2010: The Oxford Handbook of Canadian Politics, Oxford u.a.</p> <p>Dyck, Rand 2008: Canadian Politics. Critical Approaches, Toronto.</p> <p>Gellner, Winand / Kleiber, Martin 2007: Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden.</p> <p>Jackson, Robert / Jackson, Doreen 2001 (bzw. 2003/06): Politics in Canada, Toronto.</p> <p>Lösche, Peter / Loeffelholz, Hans Dietrich von (Hrsg.) 2004: Länderbericht USA, Bonn.</p> <p>Malcolmson, Patrick / Myers, Richard 2009: The Canadian Regime, Toronto. Mckay, David 2009: American Politics and Society, Malden/Mass. u.a.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Regionalisierung in Europa
Zuordnung Modul	TM 3 / PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar bietet eine vergleichende Untersuchung verschiedener Regionalisierungsprozesse in europäischen Ländern bzw. der Europäischen Union. In diesem Kontext sollen Ursachen, Motive, Entwicklungen und Folgen der jeweiligen Fallbeispiele genauer unter die Lupe genommen werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden sollen in der Lage sein, Rückschlüsse auf die theoretischen Grundlagen von Regionalisierungsphänomenen ziehen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (unbenotet) Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Benz, Arthur u. a. 1999: Regionalisierung. Theorie – Praxis – Perspektiven, Opladen.</p> <p>Beyme, Klaus von 2007: Föderalismus und regionales Bewusstsein, München.</p> <p>Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden (verschiedene Jahrgänge).</p> <p>Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) 2009: Die politischen Systeme Westeuropas, 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Kemmerzell, Jörg 2008: Entstehungs- und Erfolgsbedingungen regionalistischer Parteien, Baden-Baden.</p> <p>Kilper, Heiderose (Hrsg.) 2010: Governance und Raum, Baden-Baden.</p> <p>Lambertz, Karl-Heinz / Große Hüttmann, Martin (Hrsg.) 2009: Europapolitik und Europafähigkeit von Regionen, Baden-Baden.</p> <p>Lindner, Rolf 1994: Die Wiederkehr des Regionalen, Frankfurt a. M.</p> <p>Sturm, Roland / Dieringer, Jürgen (Hrsg.) 2010: Regional Governance in EU-Staaten, Opladen / Farmington Hills.</p> <p>McGarry, John / Keating, Michael (Hrsg.) 2006: European Integration and the Nationalities Question, New York.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Vielfalt und Konflikt: Einführung in die Migrationspolitik
Zuordnung Modul	TM 3/ PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Migration zählt zu den großen Herausforderungen, denen sich Europa aktuell gegenübersteht. Die Veranstaltung wird sich zunächst mit Stellenwert und Wandel der Migrationspolitik in Deutschland und Westeuropa von der Zeit des Booms der Nachkriegsjahrzehnte bis in die Gegenwart befassen. Im Vordergrund stehen wird danach die Analyse der Faktoren, die den Verlauf von Integrationsprozessen in unterschiedlichen politisch-institutionellen Umgebungen bestimmen, wobei insbesondere auch beleuchtet werden soll, wie sich Migration und politische Kultur zueinander verhalten.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Peter A. Kraus	
Empfohlene Literatur	Butterwegge, C. u. Hentges, G. (Hrsg.), ⁴ 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung: Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik, Wiesbaden Joppke, C., 2010: Citizenship and Immigration, Cambridge Faist, T., Fauser, M. u. Reisenauer, E., 2014: Das Transnationale in der Migration: eine Einführung, Weinheim	

Fachbezogenes Themenmodul Soziologie SOZ-TM 6: Wissen, Arbeit, Organisation					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Reiner Keller					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das SOZ-TM 6 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Moderne Gesellschaften beruhen auf der aktiven (Um-)Gestaltung und (Weiter-)Entwicklung naturhafter und sozio-kultureller Gegebenheiten. Wissenschaft, industriell organisierte Arbeit und die rationale Organisation ökonomischer und sozialer Prozesse zählen dabei zu den zentralen Grundlagen und Triebkräften. In dem Themenmodul werden klassische Theorien, empirische Untersuchungen und neue Konzepte zur Erfassung der gesellschaftlichen Rolle und des Wandels von Wissenschaft, Arbeit und Organisation behandelt. Dabei zielt das Modul in enger Verknüpfung von Forschung und Lehre auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Rationalisierung und Technisierung von Arbeit • Arbeit und Organisation in Industrie, Dienstleistungen, Kultur und Medien • Wandel von Organisationen • Kooperation und Kommunikation in Organisationen • Kompetenzen und berufliche Entwicklung • Entwicklungsperspektiven und -probleme der Wissensgesellschaft • Nicht-Wissen, Risiko und Unsicherheit • Ökonomisierung der Wissenschaft 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen				

	Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.		
6	Prüfungsformen Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.		
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften		
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.		
Nr.		SWS	LP
1.	S: Das Interpretative Paradigma (Keller)	2	4/6
2.	S: Wissen und Organisation - Klassiker der Wissenssoziologie (Dimbath)	2	4/6
3.	S: Sociology of Education (Bolier)	2	4/6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Das Interpretative Paradigma
Zuordnung Modul	TM 2 / Soz TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar befasst sich mit einer der wichtigsten soziologischen Theorietraditionen. Ausgehend von der frühen US-amerikanischen Chicago School und deren Zusammenspiel mit verschiedenen deutschen Soziologietraditionen hat sich seit den 1950er Jahren vor allem in den USA ein lebendiges soziologisches Forschungsparadigma – das Interpretative Paradigma – entwickelt. Es umfasst neben der Chicago School die Ansätze des Symbolischen Interaktionismus, der sozialkonstruktivistischen Wissenssoziologie, der Ethnomethodologie und der Theorie der Interaktionsordnung.</p> <p>Im Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen und einige frühe empirischen Studien des Interpretativen Paradigmas diskutiert. Daran anschließend liegt der Hauptfokus auf aktuellen Entwicklungen dieser Forschungstradition, die an exemplarischen Untersuchungen diskutiert werden. Ausgehend von einer Beschäftigung mit entsprechenden Studien sollen zum einen das methodische Vorgehen reflektiert, zum anderen mögliche Einsatzfelder entsprechender Forschungen erarbeitet werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der theoretischen Grundlagen, wichtigsten Studien und empirischen Anwendungsmöglichkeiten des Interpretativen Paradigmas - Kompetenz, mögliche Anwendungsfelder für entsprechende Vorgehensweisen zu konzipieren 	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	Keller, Reiner (2012): Das Interpretative Paradigma. Wiesbaden.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Wissen und Organisation - Klassiker der Wissenssoziologie
Zuordnung Modul	TM 2/Soz-TM6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Veranstaltung bietet einen vertieften Überblick über Grundpositionen wissenssoziologischen Denkens - damit werden nicht nur die kanonisierten Klassiker dieser Spielart soziologischer Theorie in den Blick genommen, sondern auch deren zentrale Bezugspunkte. Berücksichtigung finden auch Ansätze, die, obzwar genuin wissenssoziologisch, diesem Theoriesegment bislang kaum zugeordnet wurden.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, eine umfassende Einschätzung über Positionen und Facetten wissenssoziologischen Denkens zu vermitteln. Parallel wird die Fähigkeit zur Vorbereitung wissenschaftlicher Fachvorträge trainiert.	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	PD Dr. Oliver Dimbath	
Empfohlene Literatur	Zur Einführung: Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie, Konstanz: UVK (UTB) Maasen, Sabine (2007): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Sociology of Education
Zuordnung Modul	TM 2 , SOZ TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Introduction to the Sociology of Education; Comparing Educational Systems; Schooling Processes (Curriculum, Didactics, Testing); the Reproduction of Social Inequalities (Class, Race, Gender); the Role of the State; School and the Family; Religion in Education.	
Lernziele/Lernergebnis	The purpose of this seminar is to look critically at various educational systems in Europe, with a special focus on comparing Great Britain, the Netherlands and Germany from a historical, political and sociological perspective.	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (4000 Wörter)/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	vorauss. R. 2101 Geb. D	Do 14:00.15:30 Uhr.
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Frau Drs. Esther Bolier, M.A.	
Empfohlene Literatur	Light, Paul (1991) Learning to Think, Routledge. Livingstone, David (1989): Critical Pedagogy and Critical Power, Bergin and Garvey Tomlinson, Sally (2005), Education in a Post-Welfare Society, Open University Press.	

Fachbezogenes Themenmodul Soziologie SOZ-TM 7: Kultur, Lebenswelt und sozialer Wandel					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Werner Schneider					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das SOZ-TM 7 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Ziel des Themenmoduls ist eine kultursoziologisch orientierte, empirisch fundierte und 'praxisbezogene' – d.h. an den in modernen Gesellschaften vorfindbaren konkreten Handlungsmustern und Handlungsproblemen ausgerichtete – Vermittlung von Erkenntnissen über institutionell-kulturellen Wandel und damit einhergehenden Veränderungen in den Lebenswelten und Alltagsbezügen der Menschen. Zentrale Aspekte sind hierbei u.a. Fragen nach den jeweiligen Vergesellschaftungsprozessen, nach sozialer Differenzierung / Entdifferenzierung sowie nach Integration / Desintegration. Hierzu soll zunächst ein Kernkurs einen Überblick zum Zusammenhang von Lebenswelten, Lebensformen und Lebensphasen, in modernen Gesellschaften geben. Entlang der exemplarisch genannten Themenfelder zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen, vor allem auch empirischen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Entwicklungstendenzen moderner Lebenswelten – insbes. im Zeit-/Raum-Bezug (z.B. Kontinuität und Wandel von privaten Lebensformen) • (Populär-)Kultur und (neue) Medien, Freizeit, Konsum (z.B. mediale Kommunikation, sozialwissenschaftliche Film- und Fernsehanalyse) • Lebensalter, Lebenslauf und Biographie • Sozialisation und Generationenverhältnis (insbes. Kindheit, Jugend) 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen				

	Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.		
6	Prüfungsformen Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.		
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften		
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.		
Nr.		SWS	LP
1.	S: Stadt- und Raumsoziologie (Schürholz)	2	6
2.	S: Soziologische Handlungstheorien (Schneider)	2	6
3.	S: Lebensformen, Lebensphasen und gesellschaftlicher Wandel (Schneider)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Stadt- und Raumsoziologie
Zuordnung Modul	TM 4 / Soz TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Schlagworte wie „neue Landnahmen“ (Dörre) und „alltägliche Regionalisierungen“ (Werlen) zeigen Zusammenhänge zwischen Raum und Gesellschaft auf und rücken stadt- und raumsoziologische Fragestellungen (wieder) in den Fokus der Sozialwissenschaften.</p> <p>Diese können sein:</p> <p>Was ist eigentlich Raum? Welche Modelle gibt es, um Raum zu fassen?</p> <p>Welche Mechanismen wirken bei der Entstehung des sozialen Raums?</p> <p>Das Seminar soll nun diese wissenschaftlich geführten Diskussionen in ihrer Genese nachzeichnen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	Die Studierenden sollen mit den Kategorien Stadt und Raum aktuelle Forschungsfragen bearbeiten können und durch Kenntnisse grundlegender Texte zum Thema Fragestellungen formulieren.	
Arbeitsaufwand (h)	120/180 (je nach Prüfungsordnung)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung oder Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit		Donnerstag, 14.00 – 15.30Uhr
Anzahl der LP	4/6 (je nach Prüfungsordnung)	
Lehrende/r	Peter Schürholz	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Soziologische Handlungstheorien
Zuordnung Modul	TM 4 / SOZ TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar bietet einen Überblick über die Bandbreite soziologischer Handlungstheorien. Behandelt werden neben den Dimensionen sozialen Handelns vor allem klassische Ansätze wie soziales Handeln in Rollen und Institutionen (Mead), in Systemen (Parsons und Luhmann), als Alltagshandeln (Weber, Goffman, Schütz und Garfinkel), kommunikatives Handeln (Habermas) sowie als Konstruktion (Berger und Luckmann, Giddens). Darüber hinaus werden auch Rational-Choice-Ansätze (Coleman, Esser) und deren Weiterentwicklungen (Wert-Erwartungstheorie und Spieltheorie) und Bezüge (Situationsanalyse und Mikro-Makro-Problem) vorgestellt und diskutiert. Abgesehen davon sollen ebenso klassische psychologische und sozialpsychologische Ansätze mit soziologischer Relevanz besprochen werden (Homans, Kelley und Thibaut) wie auch Ansätze, die soziales Handeln in der Praxis beschreiben (Bourdieu und Akteur-Netzwerk-Theorie). Dabei kommen stets auch zeitgenössische Debatten im Rahmen der Theorien sozialen Handelns zur Sprache.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ein vertieftes Wissen über die verschiedenen soziologisch relevanten Handlungstheorien aneignen, • diese in ihren Bezügen zu sozialstrukturellen Aspekten ordnen und bewerten sowie • die Reichweite dieser Ansätze kritisch reflektieren können. 	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Präsentation und Seminararbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	Donnerstag 15.45-17.15 Uhr
Anzahl der LP	SOZ TM 7: 6 LP	

	TM 4: 6 LP (12 für Gesamtmodulprüfung)
Lehrende/r	Sibylle Schneider, Dipl.-Soz. Dipl.-Psych.
Empfohlene Literatur	<p>Miebach, Bernhard (2014): Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Esser, Hartmut (2000). Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 3: Soziales Handeln. Frankfurt/Main: Campus-Verlag.</p> <p>Gollwitzer, Mario & Schmitt, Manfred (2009): Sozialpsychologie. Kompakt. Weinheim: BeltzPVU.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Lebensformen, Lebensphasen und gesellschaftlicher Wandel
Zuordnung Modul	TM 4 / Soz-TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Siehe Modulinformationen	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Modulinformationen	
Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Schneider	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Fachbezogenes Themenmodul Gesellschaft, Politik und Kommunikation KW-TM 8: Kommunikation und Gesellschaft					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Kommunikationswissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Werner Schneider					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das KW-TM 8 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Gesellschaftliche Wirklichkeit wird in der Moderne zunehmend von öffentlicher, maßgeblich über Massenmedien vermittelter Kommunikation mitbestimmt. Für die Soziologie ergeben sich daraus spezifische begrifflich-theoretische Anforderungen (z. B. Kennzeichnung öffentlicher Kommunikation als gesellschaftliche Praxis, soziologische Bestimmung von Medien u. a.) sowie mannigfache empirische Analyseschwerpunkte, die zwischen sozialsoziologischen Perspektiven und Allgemeiner Soziologie gelagert sind und aufgrund des rapiden Wandels gerade in diesem Bereich eine kontinuierliche Überprüfung des jeweils vorhandenen theoretisch-begrifflichen Instrumentariums erfordern. Ziel des Moduls ist daher die Verknüpfung einer theoretisch-reflektierten und einer methodisch-anwendungsorientierten Perspektive auf die vielfältigen Probleme der gesellschaftlichen Kommunikation sowohl mit Blick auf die Realität der Massenmedien als auch hinsichtlich der Mittlerrolle des Medienkonzepts in soziologischer Theorie und sozialsoziologischer Praxis.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Soziologische Theorien der Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit • Medien und Kommunikation im Kontext von Spezialsoziologien • Soziologische Medienanalysen 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				

	<p>Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.</p>		
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>		
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>BA Sozialwissenschaften</p>		
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.</p>		
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Einführung in die Körpersoziologie (von Hayek)	2	6
2.	S: Gesellschaft und Gesundheit II: Sozialwissenschaftliche Perspektive auf Krankheit und Gesundheit (Manzei)	2	6
3.	S: Technikbewertung: Genese und Folgen. Einführung in Verfahren der angewandten Technikforschung (Manzei)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Einführung in die Körpersoziologie
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Lange Zeit ist der Körper von der Soziologie vernachlässigt worden. Da er zunächst vorwiegend als vorsozial begriffen wurde, konnte er von der Soziologie nicht explizit verhandelt werden. Diese Vernachlässigung des Körpers wurde von unterschiedlicher Seite vielfach kritisiert. Inzwischen ist der Körper zu einem eigenständigen Forschungsgegenstand soziologischer Untersuchungen avanciert. Die so entstandene Soziologie des Körpers greift eine Vielfalt an empirischen Phänomenen auf: Piercing, Plastische Chirurgie, Transsexualität und Behinderung sind nur einige in unserer Gesellschaft konkrete empirische Beispiele anhand derer der Körper untersucht wird.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden zu Beginn theoretische Zugänge zum Körper erarbeitet, mit deren Hilfe dann im zweiten Abschnitt der Veranstaltung empirische Beispiele beleuchtet werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	...	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Dr. Julia von Hayek	
Empfohlene Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Gesellschaft und Gesundheit II: Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Krankheit und Gesundheit
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM 8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Alltagsweltlich erscheinen uns Krankheit und Gesundheit, ja Körperlichkeit im Allgemeinen, als natürliche Ereignisse, denen kulturelle Deutungen allenfalls aufliegen. Nicht zuletzt wird dieser Naturalismus durch die Dominanz der naturwissenschaftlichen Ausrichtung moderner Biomedizin sowie deren Deutung in den Medien gefördert und gesellschaftlich institutionalisiert. Ziel des Seminars ist es, hinter diese verengte Sicht zurück zu treten und sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle kennen zu lernen, die sich mit der gesellschaftlichen Genese und sozialen Deutungsprozessen von Krankheit und Gesundheit auseinandersetzen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Teilnahme am Seminar „Gesellschaft und Gesundheit I“ (WS 14/15) oder vertiefte Kenntnisse im Bereich der Gesundheitsversorgung in Deutschland.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Di 14:00
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, Klaus; Richter, Matthias (2013): Gesundheits- und Medizinsoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung. Weinheim/ München: Beltz, Juventa. • Borck, Cornelius (Hg.): Anatomien medizinischen Wissens. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1996. • Foucault, Michel [1973]: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks. München. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Technikbewertung: Genese und Folgen. Einführung in Verfahren der angewandten Technikforschung
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM 8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar führt ein in die gängigen Verfahren der Technikfolgenabschätzung (auch in der Medizin), der (partizipativen) Technikbewertung, der politischen Techniksteuerung sowie in Theorien und Modelle der Technikgeneseforschung. Ziel des Seminars ist es anwendungsorientierte Kenntnisse in den genannten Verfahren zu erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Teilnahme am Seminar „Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung“ (WS 14/15) oder vertiefte Kenntnisse in diesem Bereich.	
Lernziele/Lernergebnis	Erwerb vertiefter Kenntnisse in der angewandten Technikforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Mi 10:00
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Grunwald, Armin (Hg.) 2013: Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler • ders. 2010: Technikfolgenabschätzung. Eine Einführung. Berlin: edition sigma. 2. Aufl. • Weyer, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim/München: Juventa 	

**Fachbezogenes Themenmodul Gesellschaft, Politik und Kommunikation KW-TM 9:
Kommunikation und Politik**

Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft

Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Marcus Llanque

Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester

1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium
	Das KW-TM 9 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.	6 SWS / 90 h	390 h

2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen
	Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden Theorien und empirische Anwendungsfelder politischer Kommunikation kennen- und reflektieren lernen. Entsprechend der Vielfalt an Schwerpunkten der Kommunikationsforschung ist eine thematische Bandbreite zu berücksichtigen: Zu fokussieren ist dann etwa die Bedeutung politischer Öffentlichkeit aus demokratietheoretischer Sicht und Auswirkungen einer zunehmenden Medialisierung von Politik oder mögliche Einflüsse medienvermittelter Deutungsofferten und -muster auf politische Entscheidungsprozesse. Als konkrete Felder geraten beispielsweise politische Kampagnen im Zusammenhang mit Wahlkämpfen oder Protestbewegungen in den Blick, die auf öffentliche Sensibilisierung oder Mobilisierung zielen bzw. Legitimität für bestimmte Akteure, Themen und Problemdeutungen generieren. Anvisiert ist die theoretisch und empirisch fundierte Analyse des komplexen Zusammenspiels und Wandels unterschiedlicher Akteurskonstellationen, Inszenierungspraxen und Wirkungspotentiale in der politischen Kommunikation.

3	Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> • Deliberative Öffentlichkeit • Politische Kampagnen, „Politainment“ • Medialisierung von Politik, Mediendemokratie • Massenmediale Konstruktionen des Politischen

4	Lehrformen
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.

5	Teilnahmevoraussetzungen
	<p>Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.</p>

6	Prüfungsformen Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.

Nr.		SWS	LP
	Siehe Digicampus		
1.	S: Einführung in die Körpersoziologie (von Hayek)	2	6
2.	S: Gesellschaft und Gesundheit II: Sozialwissenschaftliche Perspektive auf Krankheit und Gesundheit (Manzei)	2	6
3.	S: Technikbewertung: Genese und Folgen. Einführung in Verfahren der angewandten Technikforschung (Manzei)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Einführung in die Körpersoziologie
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Lange Zeit ist der Körper von der Soziologie vernachlässigt worden. Da er zunächst vorwiegend als vorsozial begriffen wurde, konnte er von der Soziologie nicht explizit verhandelt werden. Diese Vernachlässigung des Körpers wurde von unterschiedlicher Seite vielfach kritisiert. Inzwischen ist der Körper zu einem eigenständigen Forschungsgegenstand soziologischer Untersuchungen avanciert. Die so entstandene Soziologie des Körpers greift eine Vielfalt an empirischen Phänomenen auf: Piercing, Plastische Chirurgie, Transsexualität und Behinderung sind nur einige in unserer Gesellschaft konkrete empirische Beispiele anhand derer der Körper untersucht wird.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden zu Beginn theoretische Zugänge zum Körper erarbeitet, mit deren Hilfe dann im zweiten Abschnitt der Veranstaltung empirische Beispiele beleuchtet werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	...	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Dr. Julia von Hayek	
Empfohlene Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Gesellschaft und Gesundheit II: Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Krankheit und Gesundheit
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM 8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Alltagsweltlich erscheinen uns Krankheit und Gesundheit, ja Körperlichkeit im Allgemeinen, als natürliche Ereignisse, denen kulturelle Deutungen allenfalls aufliegen. Nicht zuletzt wird dieser Naturalismus durch die Dominanz der naturwissenschaftlichen Ausrichtung moderner Biomedizin sowie deren Deutung in den Medien gefördert und gesellschaftlich institutionalisiert. Ziel des Seminars ist es, hinter diese verengte Sicht zurück zu treten und sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle kennen zu lernen, die sich mit der gesellschaftlichen Genese und sozialen Deutungsprozessen von Krankheit und Gesundheit auseinandersetzen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Teilnahme am Seminar „Gesellschaft und Gesundheit I“ (WS 14/15) oder vertiefte Kenntnisse im Bereich der Gesundheitsversorgung in Deutschland.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Di 14:00
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, Klaus; Richter, Matthias (2013): Gesundheits- und Medizinsoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung. Weinheim/ München: Beltz, Juventa. • Borck, Cornelius (Hg.): Anatomien medizinischen Wissens. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1996. • Foucault, Michel [1973]: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks. München. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Technikbewertung: Genese und Folgen. Einführung in Verfahren der angewandten Technikforschung
Zuordnung Modul	TM 6/KW-TM 8/9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar führt ein in die gängigen Verfahren der Technikfolgenabschätzung (auch in der Medizin), der (partizipativen) Technikbewertung, der politischen Techniksteuerung sowie in Theorien und Modelle der Technikgeneseforschung. Ziel des Seminars ist es anwendungsorientierte Kenntnisse in den genannten Verfahren zu erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Teilnahme am Seminar „Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung“ (WS 14/15) oder vertiefte Kenntnisse in diesem Bereich.	
Lernziele/Lernergebnis	Erwerb vertiefter Kenntnisse in der angewandten Technikforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Mi 10:00
Anzahl der LP	6 (Modul 12) PO 2012 4/6 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Grunwald, Armin (Hg.) 2013: Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler • ders. 2010: Technikfolgenabschätzung. Eine Einführung. Berlin: edition sigma. 2. Aufl. • Weyer, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim/München: Juventa 	

Praxismodul PM 2					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Frauke Höntzsch, MA / Sasa Bosancic MA					
Signatur B	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	3.- 6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Das PM 2 umfasst ein mindestens zweimonatiges Berufsfeldpraktikum und eine korrespondierende Übung. Das Veranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 2 Monate / 300 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Berufspraktikum ermöglicht den Studierenden, berufsfeldbezogene Erfahrungen zu sammeln und Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums erfolgt durch die Teilnahme an der praktikumsbegleitenden Übung, die die Reflexion über Einsatzmöglichkeiten sozialwissenschaftlicher Kompetenzen zum Gegenstand hat.				
3	Inhalte Im Berufsfeldpraktikum werden berufsfeldspezifische Tätigkeiten besprochen.				
4	Lehrformen Die Lehrveranstaltung in diesem Modul wird in Form einer praxisbegleitenden Übung zum Berufspraktikum abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Prüfungsformen in diesem Modul können Praktikumsberichte oder mündliche Präsentationen sein. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus Übung/Praktikum ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen als „bestanden“ bewertet worden sind.				
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften				
9	Sonstige Informationen Eine Aufsplittung des mindestens zweimonatigen Praktikums ist möglich. Auf Antrag				

	kann das Praktikum durch eine abgeschlossene Berufsausbildung/Volontariat ersetzt werden. Es wird empfohlen, die zusätzlichen praktikumsbezogenen Beratungsangebote (Orientierungsveranstaltungen) frühzeitig zu nutzen.
--	--

Modul BA-Abschlussmodul					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Betreuer der BA-Arbeit					
Signatur: F	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	540 h	18 LP	6. Sem.	Jedes Semester	3 Monate
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Im BA-Abschlussmodul ist der Besuch des BA-Kolloquiums obligatorisch.		2 SWS / 30 h	510 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das BA-Kolloquium dient der Präsentation und Begleitung der Arbeitsvorhaben, die im Rahmen der BA-Arbeiten bearbeitet werden. In der BA-Arbeit wird die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Formulierung und Bearbeitung einer aus dem Kontext der Themenmodule auszuwählenden sozialwissenschaftlichen Frage bzw. Themenstellung nachgewiesen. Die Annahmen, Argumentationsschritte und Thesen der abgeschlossenen BA-Arbeit werden in einer mündlichen Prüfung verteidigt.				
3	Inhalte				
	Dient der Reflektion der BA-Arbeit.				
4	Lehrformen				
	Das Modul besteht aus einem BA-Kolloquium (2 LP), der BA-Arbeit (12 LP) und der Verteidigung der BA-Arbeit (4 LP).				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Voraussetzung für die Zulassung zum BA-Abschlussmodul ist das Bestehen der 3 Basismodule, des Methodenmoduls 1, der 2 Praxismodule und aller drei Proseminare der ausgewählten Themenmodule.				
6	Prüfungsformen				
	Das arithmetische Mittel der benoteten Bachelorarbeit und der Bachelor-Verteidigung bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.				
8	Verwendung des Moduls				
	BA Sozialwissenschaften				
9	Sonstige Informationen				
	Die Ausgabe des Themas der BA-Arbeit kann frühestens ab dem 4. Fachsemester				

	erfolgen.
--	-----------

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	<p>Das Kolloquium ist Bestandteil des BA-Abschlussmoduls, in dem die Studierenden ihre BA-Arbeit verfassen und verteidigen.</p> <p>Durchgeführt wird es als kombiniertes BA-/MA-Kolloquium. Es bietet Studierenden des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften und der Masterstudiengänge Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung und Sozialwissenschaftliche Diskursforschung die Gelegenheit, konkrete Fragen und Probleme, die sich bei der Planung und Realisierung ihrer Abschlussarbeiten ergeben, miteinander und mit dem Dozenten zu diskutieren.</p> <p>Konkret kann es um das Erarbeiten einer präzisen und umsetzbaren Fragestellung gehen, die Auswahl angemessener theoretischer Zugänge, bei empirischen Arbeiten die Entscheidung für ein Forschungsdesign, mit dem die Fragestellung angemessen behandelt werden kann (verbunden mit Entscheidungen für Methoden, Stichprobenverfahren, Auswertungstechniken), die Entwicklung des „roten Fadens“, der forschungsleitenden „Idee“, die sich durch die Arbeit zieht, das Verfassen eines Exposés sowie Fragen, die sich bei der konkreten Umsetzung des Projekts und dem Verfassen der Abschlussarbeit ergeben.</p> <p>Im Rahmen des Kolloquiums stellt jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin sein bzw. ihr Exposé zur Diskussion vor und berichtet über den Fortgang der Arbeit. Zentral für das Kolloquium sind die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, denn der Ertrag dieser Veranstaltung beruht sehr wesentlich auf der Bereitschaft aller Teilnehmenden, sich mit ihrer Überlegungen und Ideen in die Diskussionen zu den Exposés und dem Stand der jeweiligen Arbeiten einzubringen. Die Teilnahme an diesem Kolloquium setzt nicht zwingend voraus, beim Dozenten die BA-Arbeit zu verfassen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • befähigt werden, eine Forschungsidee von der Planung bis zur praktischen Umsetzung systematisch und theoretisch 	

	<p>wie methodisch angemessen zu verfolgen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Fähigkeiten zur konstruktiven Kritik erweitern, • praktische Kompetenzen für das Verfassen eines Exposés erwerben, • Forschung als systematischen, durch konstruktive Kritik vorangebrachten Prozess begreifen und dies praktisch in der Abschlussarbeit umsetzen. 	
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Do., 10:00-11:30	siehe Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur	...	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Übung zur B.A.-Abschlussarbeit
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	Diese Übung bietet die Möglichkeit, geplante oder laufende Abschlussarbeiten offen und vor allem ohne Bewertungsdruck mit Kommilitonen und Dozenten zu diskutieren. Ein solcher Austausch kann wertvolle Hilfestellungen in allen Phasen der Bearbeitung von der Ideenfindung über Zwischenergebnisse bis hin zum Schreiben bieten. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und eine gewisse 'Absicherung' mit Blick auf inhaltliche wie formale Gesichtspunkte der Abschlussarbeit.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel der Veranstaltung ist es neben dem regelmäßigen Austausch über die Praxis der Erstellung von Abschlussarbeiten, vom Bericht über den Fortgang anderer Arbeiten zu profitieren und zugleich eigene Ergebnisse in der Form ‚work-in-progress‘ zu präsentieren.	
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Keine benotete Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	PD Dr. Oliver Dimbath	
Empfohlene Literatur	Literatur zum Studium der Sozialwissenschaften	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	BA-Kolloquium Übung zur BA-Arbeit
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	Besprechung der BA-Arbeit	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	PD Dr. Carola Schmid	
Empfohlene Literatur	<p>Becker, H. S. (2000): Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften, Frankfurt a.M., New York.</p> <p>Eco, U. (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, Heidelberg.</p> <p>Niederhauser, J. (2000): Duden – Die schriftliche Arbeit, Mannheim.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Kolloquium	
LV Inhalt	Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	...	
Arbeitsaufwand (h)	180/60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Peter A. Kraus	
Empfohlene Literatur	...	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Übung zur BA Arbeit
Zuordnung Modul	BA Anschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Teilnahme ist für alle Studierenden, die bei mir ihre BA Arbeit schreiben, obligatorisch.	
Lernziele/Lernergebnis	Erwerb formaler Kenntnisse des Schreibens einer Abschlussarbeit	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	...	Do 17:30
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ebster, C.; Stalzer, L. 2013: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien: facultas.wuv UTB 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Oberseminar: BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Koll / Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	<p>Den Kern der Veranstaltung macht die gemeinsame Diskussion der von den TeilnehmerInnen zu ihren BA-Abschlussarbeiten erstellten Exposés aus (vgl. hierzu den Leitfaden zur Erstellung eines Exposés einer Abschlussarbeit auf der Homepage des Lehrstuhls). Dabei wird die Präzision und Realisierbarkeit der Fragestellung genauso überprüft, wie im Fall empirischer Untersuchungen deren methodologische Rahmung und methodische Umsetzung hinterfragt.</p> <p>Daneben beschäftigen wir uns mit den Fragen, was i) möglicherweise einen guten Sprachstil ausmacht, ii) wie sich sozialwissenschaftliches Arbeiten erkenntnistheoretisch fundieren lässt, iii) welchen Gütekriterien empirische Sozialforschung genügen möchte, iv) mit methodologischen Fragen und methodischen Vorgehensweisen und v) mit Texten und Themen, die seitens der KolloquiumsteilnehmerInnen zur Diskussion gestellt oder zur Lektüre vorgeschlagen werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	Die Veranstaltung zielt darauf ab, die sich im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Abschlussarbeit einstellenden Unsicherheiten der AutorInnen soweit wie möglich aufzulösen und gemeinsam einen möglichst klar reflektierten und praktikablen roten Faden der weiteren Vorgehensweise zu erarbeiten.	
Arbeitsaufwand (h)	60 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahme	
Anmeldeformalitäten	Digicampus;	
Raum/Uhrzeit	n.n. / vgl. Digicampus	Di., 17.30-19.00 Uhr
Anzahl der LP	6 (Modul 18) PO 2012 2 PO 2009	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
Empfohlene Literatur	Hellmann, Gunther et al. 2006: Das Exposé einer Magister-, Diplom- oder Doktorarbeit, http://www.soz.uni-frankfurt.de/hellmann/mat/WA-Expose.pdf	

King, Gary 2005: Publication, Publication, PSONline
www.apsanet.org,

<http://gking.harvard.edu/files/paperspub.pdf>

Nölke, Andreas 2008: Hinweise zum Forschungsdesign,

[http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.](http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf)

[de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf](http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf)

Przeworski, Adam/Salomon, Frank: "Some Candid Suggestions for Applicants to Social Science Research Council Competitions",

http://fellowships.ssrc.org/art_of_writing_proposals/

Schwarzer, Gudrun 2001: Forschungsanträge verfassen. Ein praktischer Ratgeber für Sozialwissenschaftler/-innen, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 8:1, 141-156,

http://www.nomos.de/pin_rl/include_zeitschrift/zib/zib0101_schwarzer.pdf

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca und London: Cornell University Press.